

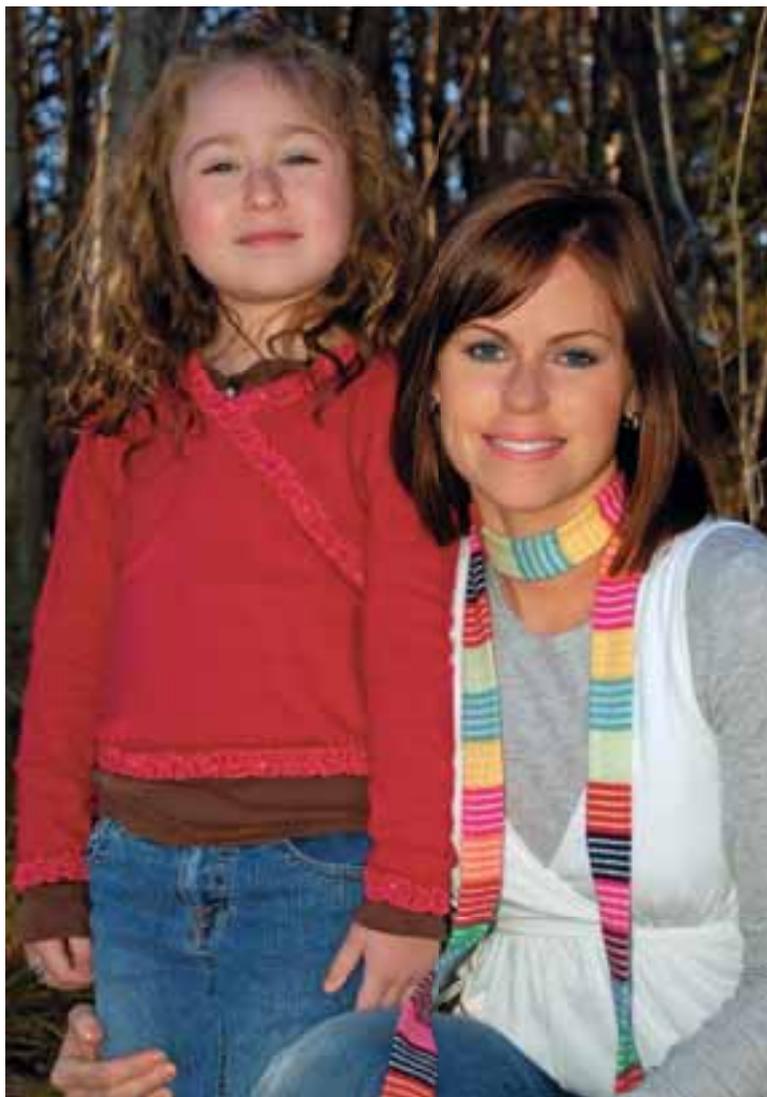
DUDEN

Lerntipps

# ELTERNRATGEBER zum Schulbeginn 2009



*„Hallo Kinder!  
Diese Broschüre ist  
nicht nur für eure  
Eltern interessant,  
sondern auch für  
euch. Besonders die  
Seiten, auf denen wir  
mit drauf sind!“*



Stadt Siegen  
Fachbereich 4/1 –  
Schulverwaltung



# Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Augenärzte .....	46, 47	Lernförderung .....	39
Augenoptik.....	48	Logopädie .....	3, 11, 39
Bank.....	21	Museum .....	53
Bastelmaterial .....	29	Nachhilfe .....	39
Büromöbel.....	28	Optiker .....	48
Erlebnispädagogik.....	U 4	Parteien.....	37
Ernährung und Lernen .....	44	Physiotherapie.....	2
Ganzheitliche Ernährungsberatung .....	44	Schreibtische.....	26
Heilpraktikerin .....	2	Schreibwaren .....	28
Heimtiere.....	54	Schulbedarf .....	11, 29
Integrative Lerntherapie.....	39	Schulranzen.....	11, 25
Kinder und Jugendliche mit Behinderung .....	3	Sehschulen .....	46, 47
Kinderbekleidung .....	22	Sparkasse.....	21
Klassenfahrten.....	U 4	Sprachtherapie.....	3, 11
Kunstworkshop.....	53	Tierärzte .....	54, 55
Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche .....	3	Tieraugenheilkunde .....	55
Lernen lernen.....	39	Tornister .....	11, 25

U = Umschlagseite

## IMPRESSUM

Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Daten-Erfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Titelfoto: [www.sxc.hu](http://www.sxc.hu)

Redaktion

57072035/5. Auflage/2008



WEKA info verlag gmbh  
Lechstraße 2  
D-86415 Mering

Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0  
Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03  
[info@weka-info.de](mailto:info@weka-info.de) • [www.weka-info.de](http://www.weka-info.de)

# Grußwort der Stadt Siegen

In einigen Monaten ist es so weit. Ihr Kind kommt in die Schule!

Der Eintritt in die Schule ist ein neuer, ganz besonderer und wichtiger Schritt im Leben eines Kindes und seiner Eltern. Für das Kind bedeutet er, bekanntes Terrain zu verlassen und Neues und Interessantes zu entdecken und zu lernen. Dabei spielt die geistige, soziale und emotionale Reife des Kindes eine entscheidende Rolle, um nach dem bisher mehr spielerischen Lernen den nun systematischen Lernanforderungen der Grundschule gewachsen zu sein. Diese Umstellung gelingt dann am besten, wenn Elternhaus, Tageseinrichtung für Kinder und Grundschule eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten und eventuell auftretende Probleme frühzeitig miteinander besprochen und zum Wohle des Kindes gelöst werden.

Um Ihnen von Anfang an Tipps zu geben und Ansprechpartner zu nennen, hat die Stadt Siegen diesen Elternratgeber herausgegeben, der Wissenswertes rund um den Schulbeginn enthält. Die einzelnen Beiträge sollen Ihnen als Erstinformation eine Hilfestellung bei der Vorbereitung Ihres Kindes auf die Einschulung und die Grundschulzeit geben.

Darüber hinaus bietet die Stadt Siegen Informationsveranstaltungen für die Erziehungsberechtigten der Kinder, die in zwei Jahren eingeschult werden, an. Die Tageseinrichtungen für Kinder und die Grundschulen beraten Sie über vorschulische Fördermöglichkeiten, um die bestmögliche



Förderung des Kindes in der Familie, in der Tageseinrichtung für Kinder und in der Grundschule zu gewährleisten.

Hinweisen möchte ich auch auf die Offenen Ganztagsgrundschulen. Die Stadt Siegen hat bereits neun (Stand: Januar 2008) offene Ganztagsgrundschulen geschaffen, die mit ihrem hervorragenden Angebot eine Förderung und fachliche Betreuung über den Vormittag hinaus ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und vor allem Ihrem Kind einen guten Start in das „Abenteuer Schule“ und eine erfolgreiche Schulzeit.

Gleichzeitig möchte ich allen Inserenten danken, die durch ihre Anzeige die kostenlose Herausgabe dieses Elternratgebers in Zusammenarbeit mit dem WEKA info verlag in Mering ermöglicht haben.

 A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'Steffen Mues'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.
 

Steffen Mues  
Bürgermeister

# Inhaltsverzeichnis

<b>Branchenverzeichnis</b>	<b>U 2</b>	<b>Vorsorge und Sicherheit</b>	<b>20</b>
<b>Impressum</b>	<b>U 2</b>	Versicherungsschutz für Ihr Kind	20
<b>Grußwort der Stadt Siegen</b>	<b>1</b>	Schutz vor hohen Sachschäden	20
<b>Siegen – Das Herz der Region</b>	<b>4</b>	Finanzielle Vorsorge	21
<b>Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!</b>	<b>9</b>	<b>Was Ihr Kind für die Schule braucht</b>	<b>22</b>
<b>Das Ende der Kindergartenzeit</b>	<b>10</b>	Kinderbekleidung	22
<b>Vor dem Schulbeginn</b>	<b>12</b>	Schulsport:	
Was bedeutet Schuleingangsphase?	12	Turnschuhe und -kleidung	23
Der Stichtag	12	Kinderfüße in Schuhen	23
Die Schulanmeldung	12	Die richtige Schultasche	24
Sprachförderung	13	Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	26
Die Schuleingangsuntersuchung	13	Stifte und Mäppchen	29
Was ein Schulkind können sollte	15	Linkshänder? So geht's leichter	30
Lebensumstellung	15	<b>Jetzt geht's los – der erste Schultag</b>	<b>31</b>
<b>Tipps für einen guten Start</b>	<b>16</b>	Ein ganz besonderer Tag	31
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	16	Die Schultüte	
Das erste eigene Geld	17	und was sie in sich birgt	31
Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	17	<b>Der Alltag in der Grundschule</b>	<b>33</b>
Der künftige Schulweg	18	Was lernt mein Kind	
Auch Buskinder müssen üben	18	in der ersten Klasse?	33
Mit dem Fahrrad in die Schule	19	Der Tagesablauf	34
		Neue Medien in der Schule	34
		Fremdsprachen lernen	35
		Leistungsbewertung	
		in der ersten Klasse	35
		Hausaufgaben	36



**Stefanie Schöllchen**  
Heilpraktikerin & Physiotherapeutin



**PHYSIOLYMP**  
**Praxis für Naturheilverfahren**  
Internet: [www.physiolymph.de](http://www.physiolymph.de)  
E-Mail: [schoellchen@physiolymph.de](mailto:schoellchen@physiolymph.de)

St.-Johann-Str. 23  
57074 Siegen  
Telefon: 02 71/2 38 67 23  
Fax: 02 71/2 38 67 16  
mobil: 01 70/5 21 52 10

Lernprobleme	38	<b>Was neben der Schule wichtig ist</b>	<b>52</b>
Sonderpädagogischer Förderbedarf	40	Der freie Nachmittag – Stressabbau	52
Hochbegabung	40	Kinder und Haustiere	54
Betreuungsmöglichkeiten	40	Musik, Sport und Freizeitangebote	56
Klassenfahrten	42		

<b>Die Gesundheit Ihres Kindes</b>	<b>44</b>
Gesunde Ernährung	44
Sieht mein Kind wirklich gut?	45
Hörprobleme bei Schulkindern	49
Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	49
Kieferorthopädie:	
Für ein gesundes Lächeln	50
Was macht ein Kieferorthopäde?	50
Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen	51
Was tun bei Krankheit oder Schul-Unfall?	51



*Wir sind  
für Sie da.*

**BERATUNG**  
**DIAGNOSTIK**  
**THERAPIE**

BAHNHOFSTRASSE 78–80  
57258 FREUDENBERG  
TELEFON: (02734) 433 646  
TELEFAX: (02734) 433 647  
S.BELZNER-LOGOPAEDIE@

**STEFANIE  
BELZNER**  
PRAXIS FÜR   
**LOGO  
PÄDIE**

Behandlung von Sprach-, Sprech-,  
Stimm- und Schluckstörungen  
– alle Kassen –

Termine von Mo. bis Fr. nach Vereinbarung

**Kindervilla**  
*Dorothee*

*Kurzzeitpflege für Kinder und  
Jugendliche mit Behinderung*

Wir nehmen Kinder und Jugendliche für ein paar Tage  
bis ein paar Wochen auf,

- wenn ein Elternteil erkrankt ist,
- wenn ein Krankenhaus- oder Kuraufenthalt ansteht,
- zur Entlastung und bei Urlaub der Eltern.

Die Kinder und Jugendlichen werden während des  
Aufenthalts von einem erfahrenen Team in einer  
schönen Atmosphäre liebevoll gepflegt und betreut.

Die Kosten des Aufenthalts werden normalerweise von  
den Pflegekassen und dem Landeswohlfahrtsverband  
übernehmen.

Kindervilla Dorothee, Jürgen Müller,  
Siegener Straße 52, 57223 Kreuztal,  
Tel. 02732/7645-70  
[www.kindervilla-dorothee.de](http://www.kindervilla-dorothee.de)

# Siegen – Das Herz der Region

Mit rund 104.000 Einwohnern ist Siegen das wirtschaftliche und kulturelle Oberzentrum des südwestfälischen Wirtschaftsraumes Sieg – Lahn – Dill. Im Dreiländereck Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz gelegen, ist Siegen Handels- und Einkaufszentrum, Tagungs- und Kongressstadt im Grünen und seit 1972 Universitätsstadt mit einem Einzugsbereich von rund 600.000 Einwohnern. Siegen ist Sitz der Kreisverwaltung, der Industrie- und Handelskammer, des Landgerichtes und einer Anzahl von Bundes- und Landesbehörden.

Ein reichhaltiges Angebot an Bildungseinrichtungen unterschiedlicher Träger steht der Siegener Bevölkerung zur Verfügung. Unter städtischer Trägerschaft stehen 23 Grundschulen, 6 Hauptschulen, 4 Realschulen, 4 Gymnasien, 2 Förderschulen mit Förderschwerpunkt Lernen und 2 Gesamtschulen. Für alle Erwachsenen, die einen Schulabschluss nachholen wollen oder zusätzlich zum ausgeübten Beruf einen höherwertigen schulischen Abschluss anstreben, ist das Weiterbildungskolleg der Stadt Siegen (Abendrealschule und Abendgymnasium) die richtige Adresse. Hier wird aber nicht nur abends unterrichtet. Der Vormittagsunterricht ermöglicht es vor allem Frauen mit Kindern oder berufstätigen Erwachsenen mit speziellen Arbeitszeiten, einen qualifizierten Abschluss zu erwerben, und erfreut sich wachsender Beliebtheit.

An den städtischen Schulen werden etwa 13.000 Schülerinnen und Schüler aus Siegen und der näheren Umgebung unterrichtet. Damit Eltern ihre familiären und beruflichen Anforderungen zum Wohl

ihrer Kinder besser miteinander vereinbaren können, besteht ein flächendeckendes Betreuungsangebot in den Grundschulen. Familien, insbesondere auch berufstätige Mütter und Alleinerziehende, können sich auf eine täglich gleichbleibende Schulzeit verlassen. An allen Grundschulen wird die Betreuung von 8.00 Uhr bis mindestens 13.00 Uhr angeboten. Außerdem wird die Nachmittagsbetreuung stetig ausgebaut. Siegen verfügt über neun Offene Ganztagsgrundschulen. Der Zeitrahmen erstreckt sich in der Regel täglich von spätestens 8 bis 16 Uhr, mindestens aber bis 15 Uhr. Die Offenen Ganztagsgrundschulen verteilen sich wie folgt auf das Stadtgebiet:

## Siegen-Nord:

Birlenbacher Schule, Geisweider Schule, Hüttentalschule

## Siegen-Mitte:

Grundschule Kaan-Marienborn, Lindenbergerschule, Nordschule, Obenstruthschule, Spandauer Schule

## Siegen-Süd:

Grundschule Eiserfeld.

Die Offene Ganztagschule im Primarbereich eröffnet neue Wege des Lernens. Mehr Zeit für Kinder bedeutet mehr Zeit zum Lernen, mehr Zeit für musisch-kulturelle Bildung, mehr Zeit für Bewegung, Spiel und Sport. Das Mittagessen, die Hausaufgabenhilfe, individuelle Förderung und gemeinsame Freizeit bilden den Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule. Kooperationspartner aus den Bereichen Jugendhilfe, Kultur, Musik und Sport nehmen dabei

eine wichtige Rolle ein, um die schulische, soziale und persönliche Entwicklung der Kinder zu stärken.

Auch verschiedene weiterführende Schulen der Sekundarstufe I bieten eine Nachmittagsbetreuung im Rahmen des Betreuungsangebotes „Dreizehn Plus“ an. Das Peter-Paul-Rubens-Gymnasium und die beiden Gesamtschulen werden als Ganztagschulen geführt. Als erste Schule im Hauptschulbereich wurde die Geschwister-Scholl-Schule im Stadtteil Geisweid ab Schuljahr 2006/07 in eine Ganztagschule umgewandelt. Ihr folgten die Achenbacher Schule und die Haardter-Berg-Schule.

Mit der Einrichtung des Familienbüros zum Jahresbeginn 2008 geht die Stadt Siegen einen weiteren Schritt zu mehr Familienfreundlichkeit.

Das **Familienbüro** ist die zentrale Anlaufstelle für Familien in Siegen und bietet gezielte Informationen und Beratung zu den Angeboten der Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen, Schulen und Kindertagespflege. Auch wenn Sie selbst gerne Kinderbetreuung übernehmen möchten oder wenn Sie Fragen zur Finanzierung haben, hilft Ihnen das Familienbüro weiter. Die Mitarbeiterinnen beraten zu Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, stellen Kontakte zu Fachdiensten her, kooperieren mit Beratungsstellen, Verbänden, Gewerkschaften, freien Trägern der Jugendhilfe und Akteuren im Siegener Bündnis für Familie.

Sie erreichen das Familienbüro im Rathaus Weidenau, Zimmer 301 täglich zwischen 8.30 und 12.00 Uhr, dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr und donnerstags von 14.00 bis 18.00 Uhr oder unter Tel.: 0271/404-2234 und - 2958 (E-Mail: familienbuero@

siegen.de). Die Internetseite für Familien in Siegen bietet alle für Familien relevanten Informationen auf einen Blick unter [www.familie-siegen.de](http://www.familie-siegen.de).

In der Tageseinrichtung für Kinder und in der Schule werden Kinder aus vielen Nationen betreut. Alle Kinder und deren Familien bringen ihre Persönlichkeit mit in die Einrichtung. Die Persönlichkeit wird geprägt durch die Kultur, die Tradition, die Religion und durch die Sprache. Die Sprache bildet die Grundvoraussetzung für die Verständigung zwischen den Kulturen. Der Erwerb der deutschen Sprache ist die zentrale Voraussetzung für die Bildungschancen aller Kinder in Deutschland, weil sie der Zugang zur Kommunikation ist. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens der Schulanfänger stellt die Schule fest, ob die Kinder die deutsche Sprache hinreichend beherrschen, um am Unterricht erfolgreich teilnehmen zu können. Kinder, die nicht über diese erforderlichen Sprachkenntnisse verfügen, können zum Besuch eines vorschulischen Sprachförderkurses verpflichtet werden. In vielen Tageseinrichtungen für Kinder werden bereits Sprachförderkurse durchgeführt, um den Kindern die notwendigen Sprachkenntnisse zu vermitteln.

Beratung und Informationen können interessierte Eltern auch bei der „**Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien**“ kurz RAA – erhalten. Die RAA ist eine Beratungsstelle der Stadt Siegen und setzt sich ein für die Chancengleichheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Tageseinrichtungen, in der Schule sowie in der Ausbildung und für ein gleichberechtigtes und friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Sie berät

und vermittelt Beratung über Bildungs- und Ausbildungswege, über geeignete Betreuungs- und Fördermaßnahmen im schulischen und außerschulischen Bereich und über die Einbeziehung der Eltern in die Elternarbeit der Schule. Ziel der Arbeit der RAA ist die Förderung der vorschulischen, schulischen, beruflichen und sozialen Integration von Kindern und Jugendlichen verschiedener Herkunft und orientiert sich an den Leitideen des interkulturellen Lernens und Lebens.

Die RAA ist zu erreichen im Gebäude des Jugendtreffs in Siegen-Geisweid, Hüttenstr. 14 (Telefon: 0271/89087 -43/-44; E-Mail: info@raa-siegen.de).

Kindheit, Jugend und Erwachsenwerden ist in der heutigen Zeit schwieriger denn je. Oft sind Eltern und Familien mit der Erziehung ihrer Kinder vor eine Aufgabe gestellt, die nur schwer zu bewältigen ist. Unter dem Motto „Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen stabilisieren“ leisten die sechs städtischen **Kinder- und Jugendeinrichtungen** einen wichtigen Beitrag zur Erziehung in unserer Stadt. Sie wirken als Sozialisationsagenturen, indem sie Kindern und Jugendlichen bei der Identitätsfindung helfen, die damit verbundenen entwicklungspezifischen Probleme aufgreifen und bei der Bewältigung mitwirken. Die Angebote dieser Einrichtungen reichen von Schülerbetreuungsgruppen über die Schulsozialarbeit nach dem „Siegener Modell“, offener Kinder- und Jugendarbeit, bis hin zu speziellen Beratungsangeboten für Kinder, Jugendliche und deren Familien.

Die nachstehenden Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt Siegen freuen sich über einen Besuch:

Jugendtreff Fischbacherberg, Breslauer Str. 2–4, 57072 Siegen, Tel. 0271/310352  
 Kindertreff Fludersbach, Westerwaldstraße 50, 57074 Siegen, Tel. 0271/55795  
 Kindertreff Weidenau, Gärtnerstr. 24, 57076 Siegen, Tel. 0271/72947  
 Jugendtreff Geisweid, Hüttenstr. 14, 57078 Siegen, Tel. 0271/83220  
 Jugendtreff Westhang, Am Westhang 14, 57078 Siegen, Tel. 0271/8706290  
 Jugendtreff Eiserfeld, Marktplatz 16, 57080 Siegen, Tel. 0271/2508937.

Auch die Jugendfreizeiteinrichtung Blue-Box in Siegen, Sandstraße 54, am Bertramsplatz (Tel. 0271/2342968), in der Trägerschaft des Stadtjugendringes e. V. ist ein beliebter Treffpunkt für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt.

Die **Volkshochschule der Stadt Siegen** bietet seit über 60 Jahren ein breit gefächertes Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen. Lebenslanges Lernen ist heute kein politisches Schlagwort mehr, sondern in unserer Zeit des rasanten gesellschaftlichen und technischen Wandels eine wesentliche Voraussetzung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und damit wichtiger denn je. Besonders stark ist der Bereich „Sprachen“ mit 15 Fremdsprachen auf allen Niveaustufen vertreten. Gerade auch für Kinder im Vorschulalter hat die VHS Sprachkurse im Angebot. In diesen Kursen soll den Kids die Fremdsprache in spielerischer Weise nahe gebracht und ihnen durch Lieder, Reime und Spiele einfache Strukturen vermittelt werden. Aber auch das berufsorientierte Schulungsangebot im EDV-Bereich, Elternbildung, kreative Freizeitgestaltung oder Gesundheitsbildung nimmt einen breiten Raum ein. Mit einer konsequenten Weiterentwicklung von Bewährtem und dem

Angebot neuer Inhalte will die VHS ein Zeichen für Kontinuität und Qualität setzen. Als anerkanntes Prüfungszentrum für die „Europäischen Sprachenzertifikate“, die Universität Cambridge, das Goethe-Institut sowie für die „Xpert-Zertifikate“ können an der VHS Siegen international anerkannte Zertifikate erworben werden. Die Veranstaltungen finden vormittags, nachmittags und abends sowie an Wochenenden statt, sodass sich jeder die passende Zeit aussuchen kann. Das Programm „Junge VHS“ richtet sich speziell an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren. Weitere Auskünfte geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkshochschule im KrönchenCenter, Markt 25, Siegen (Telefon: 0271/404-3000, E-Mail: vhs@siegen.de).

Mit ihrem umfangreichen und vielseitigen Medien- und Dienstleistungsangebot ist die [Stadtbibliothek Siegen](#) Informations- und Kommunikationszentrum, Lern- und Spielort, Begegnungsstätte und Marktplatz für alle Bürgerinnen und Bürger. Seit Anfang Februar 2007 präsentiert sie ihr 70.000 Medieneinheiten umfassendes Angebot im neuen Domizil KrönchenCenter in der Siegener Oberstadt. Auf großzügigen 1.200 Quadratmeter Nutzfläche findet der Kunde ein modernes Bibliotheksambiente vor, welches dank einer kompletten Neumöblierung und interessanter innenarchitektonischer Gestaltung Wohlfühlatmosphäre und hohe Aufenthaltsqualität bietet. Besonders ansprechend und daher immer gut besucht ist die erheblich vergrößerte und altersgerecht gestaltete Kinderabteilung mit integrierter Spielzone und der peppige Free-Style-Bereich mit angeschlossenem Schülercenter für Jugendliche und junge Erwachsene. In

diesen Abteilungen gibt es Bilderbücher und Comics, Abenteuerbücher, Märchen und Sagen, Tiergeschichten, Science-Fiction, Gruselbücher, Detektivgeschichten, lustige und spannende Erzählungen, Kindergeschichten und Jugendromane, aber auch Sachbücher, z. B. zu den Themen Geschichte, Technik, Sport, Naturkunde oder Berufswahl, werden bereitgehalten. Es können auch aus einem großen Angebot Hörspielkassetten und -CDs angehört und ausgeliehen werden (z.B. Märchenkassetten, spannende und lustige Hörspiele, Pop- und Rockmusik). Selbstverständlich gibt es auch einige Kinder- und Jugendzeitschriften, Lernsoftware, Computerspiele und die Möglichkeit, im Internet zu surfen. Ein Besuch in der Stadtbibliothek Siegen lohnt immer.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr.

Die [Fritz-Busch-Musikschule der Stadt Siegen](#) bietet Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in vielen Variationen an. Im Elementarbereich richtet sich das Angebot an die jüngsten und jüngeren Musikschüler und -schülerinnen und ist aufgeteilt in verschiedene Kursangebote. Der Kurs „Musikzwerge“ bietet bereits Kindern ab 18 Monate die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Musik entdecken zu lassen. Die „Musikalische Früherziehung“, ein zweijähriger Kurs für Kinder im Vorschulalter, soll die Freude an Musik und Bewegung näher bringen. Hier wird getanzt, gesungen und musiziert und es werden die ersten Noten spielerisch erlernt. Die „Musikalische Grundausbildung“ spricht Kinder im Grundschulalter an, die noch keine musikalischen Vorkenntnisse besitzen und noch nicht wissen, ob sie ein Instrument erlernen wollen

und können. Hier wird in Gruppen von 12 bis 15 Kindern die Freude an der Musik und die Lust am Musizieren geweckt, die Noten spielerisch erlernt und die Grundlagen für ein weiteres Leben mit Musik gelegt.

Darüber hinaus werden zahlreiche Instrumentalfächer angeboten. Der Kinder- und Jugendchor, die Musiktheatergruppe oder die Showtanzgruppe für Mädchen freuen sich immer über Zuwachs. Über diese und alle anderen Angebote gibt Ihnen die Geschäftsstelle der Fritz-Busch-Musikschule im Haus Seel, 2. Etage, Kornmarkt 20 in der Siegener Oberstadt, gern weitere Auskunft und nähere Informationen (Telefon: 0271/404-1435).

Die Stadt Siegen betreibt und unterhält im Stadtgebiet einen umfangreichen Bestand an Sportstätten und Freizeiteinrichtungen. Über 160 Sportvereine mit etwa 34.000 Mitgliedern bieten organisierten Vereinsmitgliedern ein vielfältiges Angebot – insbesondere auch für Kinder und Jugendliche. Das breit gefächerte Spektrum dieser Sport- und Freizeitmöglichkeiten stellt für die Siegener Bevölkerung ein sehr gutes Angebot dar und trägt damit wesentlich zur Attraktivität und Lebensqualität in der Stadt Siegen bei.

Insgesamt werden 20 städtische Sportplätze betrieben, wovon acht Spielflächen in Kunstrasenausführung ausgebaut sind. Vier dieser Anlagen sind zusätzlich mit Tartan-Leichtathletikanlagen ausgestattet. Mit dem Leimbachstadion – als überregionaler Sportstätte – und dem Hofbachstadion mit seinen ausgezeichneten Tartan-Leichtathletikanlagen runden zwei bedeutende Sportanlagen den sportlichen Bedarf ab. Oft genutzt werden diese Sportanlagen neben dem Vereinssport auch für den Schulsport

und zur Durchführung von Bundesjugendspielen. Für den Schulsport stehen weiterhin 28 Turnhallen, fünf Zweifach- und sechs Dreifachsporthallen zur Verfügung, die darüber hinaus ab nachmittags für den Vereinssport genutzt werden.

Schwimmen ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil des Schulsportes.

Hier können Schulen auf drei Hallenbäder mit 25-m-Becken (Hallenbad Löhrtor in Siegen-Mitte mit Lehrschwimmbecken, Hallenbad Eiserfeld mit Lehrschwimmbecken sowie Kinderplanschbecken und Hallenbad Weidenau mit Mehrzweck- und Kinderplanschbecken) und im Sommer auf zwei Warmwasserfreibäder mit 50-m-Bahnen (Freibad Geisweid mit 10-m-Sprungturm, Rutsche und großem Nichtschwimmerbecken sowie Freibad Kaan-Marienborn mit 3m-Sprungturm, Rutsche und Schaukelbucht) zurückgreifen.

In den Kinderplansch- bzw. Lehrschwimmbecken können die jüngsten Badegäste bei einer konstanten Wassertemperatur von 32° C ihre ersten Schwimmbewegungen erlernen. Die Bäder bieten auch regelmäßig Kinderspielnachmittage und Wassergymnastik an.

Weitere Beratung und Hinweise erhalten Sie bei der [Sport- und Bäderabteilung der Stadt Siegen](#) im Haus Seel, Kornmarkt 20, gegenüber des Rathauses sowie telefonisch unter 0271/404-1545 (Bäderangelegenheiten), 0271/404-1546 (Sportplätze, Stadien), 0271/404-1547 (Turn- und Sporthallen).

Für zusätzliche Informationen schauen Sie auch einfach einmal auf der Homepage der Stadt Siegen unter [www.siegen.de](http://www.siegen.de) in der Rubrik „Freizeit & Sport“ vorbei.

# Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für euch. Wir haben im ganzen Heft Aufgaben verteilt, die ihr allein

oder mit euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Bäreustarke Grüße  
Kurt und PAUL

*Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine KlassenkameradInnen und seine Lehrerinnen und Lehrer. Ein bisschen ABC und Zahlen lesen kann er schon.*





## Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfremde der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund.

Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieherinnen und Erziehern gelernt. Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht. Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie spielen ihre Ängste und Fantasien.

Sie leben die Spannung und Vorfremde aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps: Abschied fällt manchmal schwer**: Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch machen Sie auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

**Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen**: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit

braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es auch! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.

**Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein:**

Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.

**Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern:**

Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

**Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren:** Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft **Schule spielen**.

Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Tornister von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule wird von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

### Tip

- Schaffen Sie einen Ort, an dem Ihr Kind ungestört ist.
- Fördern Sie die spielerische Annäherung Ihres Kindes an den Schulstart.

## Schulranzen + Schulbedarf Spielwaren Geschenkartikel

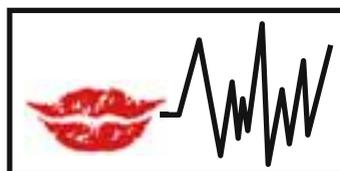


Haferrain 5 · 57080 Siegen-Eisern  
Tel. (02 71) 3 03 72 84 · Fax (02 71) 2 38 24 46

**Anne Wagener**  
Logopädische Praxis

Eiserfelder Str. 446  
57080 Siegen-Eiserfeld

**Telefon: 0271 3878170**  
Fax: 0271 3878171



E-Mail: [logopaedie.wagener@web.de](mailto:logopaedie.wagener@web.de)  
Home: [www.logopaedie-wagener.de](http://www.logopaedie-wagener.de)

# Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit eigentlich alles zu beachten?

## Was bedeutet Schuleingangsphase?

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat die bisherige Schulfähigkeit mit der neuen Schuleingangsphase ersetzt. Dadurch werden alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs in die Grundschule aufgenommen und entsprechend gefördert. Im Gegensatz zu früher wird heute die Schulfähigkeit als gemeinsame Aufgabe von Eltern, Erziehern und Pädagogen verstanden. Früher wurden die Kinder, denen die Schulfähigkeit noch nicht bescheinigt werden konnte, vom Schulbesuch zurückgestellt. Das bedeutet aber gleichzeitig eine Ausgrenzung dieser Kinder. Das wird durch die Schuleingangsphase vermieden. Die Schulen haben die Pflicht, ihre Schüler gezielt zu fördern. Dabei entwickeln die Schulen ein schulinternes Förderkonzept, um allen Kindern und ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

### Die Stichtage für die kommenden Schuljahre:

2009/10, 2010/11	31. August
2011/12	30. September
2012/13	31. Oktober
2013/14	30. November
2014/15	31. Dezember

Diese individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ist die Leitidee des neuen Schulgesetzes des Bundeslands Nordrhein-Westfalen. Schnell lernende Kindern können die Schuleingangsphase in einem Jahr durchlaufen, langsam lernende Kinder haben drei Jahre Zeit.

## Der Stichtag

Um einen ungefähren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Um die Zeit, in der Kinder besonders lernfähig und aufnahmebereit sind, besser zu nutzen, wird dieser bisher auf den 30. Juni festgelegte Stichtag seit dem Schuljahr 2007/08 schrittweise auf den 31. Dezember verschoben. Alle Kinder, die bis einschließlich dieses Tages sechs Jahre alt werden, gelten in Nordrhein-Westfalen als schulpflichtig.

Jedes andere von den Eltern für schulfähig gehaltene jüngere Kind **kann auf Antrag vorzeitig eingeschult werden**. Der Antrag muss bei der Grundschule gestellt werden. Über die Aufnahme in die Schule entscheidet dann die Schulleitung auf der Grundlage einer schulärztlichen Untersuchung.

## Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten Sie etwa zehn bis elf Monate vor Schulbeginn ein **Schreiben vom Schulverwaltungsamt**, mit dem Sie gebeten werden, Ihr Kind an einer Grundschule anzumelden. Da die Schulbezirke aufgehoben sind, dürfen Sie selbst wählen, an welcher Schule Sie

Ihr Kind anmelden. Dabei gilt: Jedes Kind hat Anspruch darauf, die wohnortnächste Grundschule der gewünschten Schulart zu besuchen, wenn dies die Aufnahmekapazität der Schule zulässt. Gibt es neben der Gemeinschaftsgrundschule auch Bekenntnisgrundschulen, so können sich die Eltern für diese Schule entscheiden, wenn ihr Kind dem jeweiligen Bekenntnis angehört oder nach dessen Grundsätzen unterrichtet und erzogen werden soll.

## Sprachförderung

Bereits zwei Jahre vor der Einschulung werden die sprachlichen Fähigkeiten Ihres

Kindes untersucht. Dabei wird die altersgemäße Sprachentwicklung in einem Sprachstandsfeststellungstest mit der Bezeichnung „Delfin 4“ geprüft. So können Kinder mit sprachlichen Defiziten bereits zwei Jahre vor der Einschulung Sprachkurse besuchen. Die Grundschulzeit können sie so viel leichter meistern.

## Die Schuleingangsuntersuchung

Die Schuleingangsuntersuchung ist für alle Kinder, die in die Schule kommen, gesetzlich vorgeschrieben und erfolgt durch einen [Arzt des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes \(KJGD\)](#) des Gesundheitsamtes.



Original

**„Liebe Kinder!  
Im rechten Bild haben sich sechs Fehler  
eingeschlichen. Findet ihr sie?“**



Fälschung

Der genaue Termin für diese Untersuchung wird Ihnen bei der Anmeldung Ihres Kindes in der Schule oder direkt vom Gesundheitsamt mitgeteilt. Durch die Vergabe von Untersuchungsterminen soll erreicht werden, dass die Wartezeiten für Sie so kurz wie möglich sind. Bitte **planen Sie jedoch mindestens 60 Minuten für diese wichtige Untersuchung ein**. Zur Schuleingangsuntersuchung und -beratung sollten Sie das **gelbe Untersuchungsheft und den Impfausweis** Ihres Kindes mitbringen. Sinnvoll ist es auch, vor der Schuleingangsuntersuchung den Impfstatus Ihres Kindes beim niedergelassenen Kinderarzt überprüfen und gegebenenfalls vervollständigen zu lassen. Nach der Erhebung von Daten zur Entwicklung Ihres Kindes, der Erfassung des Vorsorge- und Impfstatus und der Frage nach speziellen, besonders gesundheitlichen Problemen erfolgt eine vom Ablauf her einheitliche Untersuchung aller Kinder. Hierbei werden die Funktionen der Sinnesorgane (Augen und Ohren) überprüft, die Sprach- und Sprechfähigkeit anhand verschiedener Tests im Hinblick auf Aussprache, Grammatik, Sprachflussstörungen und Deutschkenntnisse beurteilt.

Es folgen einige Übungen zu Merkfähigkeit, Fein- und Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination), visueller und auditiver Wahrnehmung sowie Grobmotorik und Körperkoordination. Außerdem findet eine orientierende körperliche Untersuchung statt (messen, wiegen, abhören, Beurteilung von Haltung, Fußstellung, Haut). Während der Schuleingangsuntersuchung werden darüber hinaus Konzentration und Ausdauer, Motivation und Selbstbewusstsein sowie die emotionale Reife beurteilt. Da nach der neuesten Gesetzeslage eine Zurückstellung vom Schulbesuch **nur noch aus erheblichen gesundheitlichen Grün-**

**den** vorgesehen ist, werden alle schwerwiegenden akuten und chronischen Erkrankungen besonders besprochen und es wird gemeinsam überlegt, wie hiermit der Schulalltag bewältigt werden kann oder ob dies für das Kind noch nicht möglich ist. Die endgültige **Entscheidung trifft der Schulleiter** unter Berücksichtigung beziehungsweise auf der Grundlage der schulärztlichen Stellungnahme und nach Möglichkeit im Einvernehmen mit den Eltern. Die Untersuchungsergebnisse der Schuleingangsuntersuchung werden mit den Eltern besprochen. Bei gesundheitlichen Problemen oder Auffälligkeiten beziehungsweise einem noch bestehenden Förderbedarf werden die **notwendigen Therapien oder Fördermaßnahmen** empfohlen. Sollte sich aus irgendeinem Grund der Verdacht ergeben, dass ein Kind im Regelschulbereich überfordert sein wird, können auch die Fragen nach einer besonderen Beschulung des Kindes besprochen und Hinweise auf den einzuschlagenden Weg gegeben werden. Die Schulleiter erhalten vom Schularzt ein kurzes schriftliches Gutachten über die Untersuchungsergebnisse.

Von diesem Gutachten erhalten die Eltern unmittelbar nach der Untersuchung einen Durchschlag. Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes und Kinderärzte vor Ort wissen, welche Förder- und Therapieangebote es in der Nähe gibt. Die Schulärzte möchten Sie daher dazu einladen, die vorhandenen Kenntnisse für Ihre Fragen und Probleme zum Wohle Ihres Kindes zu nutzen. Falls Sie vorab Fragen zur Schuleingangsuntersuchung haben, können Sie **beim Gesundheitsamt erfahren, wie Sie Ihren Schularzt erreichen** können. Nennen Sie hierzu bitte den Namen der Schule, in die Ihr Kind eingeschult werden soll.

## Was ein Schulkind können sollte

### Geistige Anforderungen

- **logisches Denken:** Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und benennen, logische Schlüsse ziehen
- **Konzentration und Merkfähigkeit:** sich auf etwas ganz und gar einlassen, Gehörtes und Gelerntes wiedergeben und verarbeiten
- **sehen, beobachten, erkennen und verarbeiten:** Alle Sinne (Sehen, Hören, Tasten, Fühlen, Schmecken) sind nötig, um aktives Lernen in der Schule zu bewältigen; es ist wichtig, dass die Sinne trainiert und gepflegt werden
- **Sprechen und Sprache:** Fast die gesamte Kommunikation und Wissensvermittlung werden über die Sprache abgewickelt; Lesen, Schreiben, Mathematik, Sachunterricht, alles baut auf Sprache auf; falsches Sprechen wirkt sich auf das Schreibenlernen besonders negativ aus
- **zeitliche Orientierung und Umgang mit Zeit:** in der Lage sein, gestellte Aufgaben in einem zugeteilten Zeitraum zu erfüllen und sich selbst die Zeit einzuteilen

### Soziale Anforderungen

- **Orientierung:** sich zurechtfinden in der großen Gruppe von Gleichaltrigen, von denen die Kinder einige schon kennen, die meisten anderen ihnen jedoch fremd sind
- **Selbstbewusstsein:** sich melden, reden und sich etwas zutrauen
- **Kontaktfähigkeit:** mit anderen Kindern oder der Lehrkraft zusammenarbeiten, neue Kontakte knüpfen
- **Gemeinschaftsgefühl:** sich in eine (neue) Gruppe von Menschen einfügen und zu ihrem Gepräge beitragen; mitbestimmen, einander helfen und sich verantwortlich

fühlen – nicht nur sich selbst sehen

- **motiviert sein:** also Interesse haben an Neuem, am Lernen
- **Gruppenregeln einhalten:** nicht (alles) im Unterricht sofort laut sagen, andere ausreden lassen, Umgangsformen einhalten

### Körperliche Anforderungen

- **still sitzen können:** sich über einen längeren Zeitraum auf ein und demselben Platz kaum bewegen und dazu auch noch lernen
- **Körperbeherrschung:** balancieren, verschiedene Formen der Fortbewegung und des Hüpfens (zum Beispiel auf einem Bein, mit geschlossenen Beinen), Koordination der verschiedenen Körperfunktionen
- **Fingerfertigkeit:** einen Stift richtig halten und damit kleine Striche, Schleifen, Rundungen und über Kreuz zeichnen können; eine Schere richtig halten und mit Papier und Klebstoff umgehen können, später mit Nadel und Faden arbeiten

### Lebensumstellung

- abends rechtzeitig und zur selben Uhrzeit ins Bett gehen
- morgens früh aufstehen
- sich waschen, anziehen und innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens fertig machen
- den Schulweg selbstständig zurücklegen
- die völlig neuen Pausensituationen bewältigen
- sich mit den größeren Räumlichkeiten der Schule anfreunden
- sich die Zeit für Hausaufgaben und Spielen einteilen
- sich zurechtfinden in den unterschiedlichen Tagesabläufen während der Schultage und der Wochenenden beziehungsweise Ferientage

# Tipps für einen guten Start

## So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** erleben Kinder, wie es ist, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren.

Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n nicht ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon lange im Voraus vermitteln**. Kinder müssen Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen. Denn gerade damit, dass dieses Verständnis fehlt, haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen. Es fällt vielen Erstklässlern schwer, sich in einen großen **Klassenverband zu integrieren**.

Häufig bereitet es ihnen Probleme zu warten, bis sie an der Reihe sind. Der Grund: Bisher konnte das Kind sicher sein, dass Eltern oder Erzieher(innen) über

*„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“*



kurz oder lang genügend Zeit hatten. Dies ändert sich jetzt grundlegend. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, dass sich ein angehendes Schulkind in diesem Punkt **erst noch umstellen muss**. Leider gibt es auch Kinder, die so stark auf sich bezogen aufwachsen, dass diese Umstellung anfangs ihre und die ganze Kraft der Lehrerin oder des Lehrers und die der Mitschülerinnen und Mitschüler in Anspruch nimmt.

Für Eltern ist es wichtig, sich dieser Schwierigkeit bewusst zu sein. Schon zu Hause kann man sich nur immer wieder ins Gedächtnis rufen, wie es ist, Lehrer(in) von 25 Schülern(inne)n zu sein. Im **Alltag kann man mit den Kindern beispielsweise üben**, einmal auf etwas zu verzichten, etwas länger als bisher auf die Aufmerksamkeit zu warten oder auch bestimmte Gesprächsregeln einzuhalten.

Ganz wichtig: Die **eigene Einstellung zur Schule prägt das Kind und beeinflusst das kindliche Denken enorm**. Vermeiden Sie deshalb alle negativen Äußerungen zu Ihrer eigenen Schulzeit. Auch wenn Sie selbst nicht nur positive Erfahrungen gemacht haben, behalten Sie alles Negative für sich. Auch unbewusste Wertungen können Ihr Kind stark verunsichern und ängstigen. Schauen Sie stattdessen lieber gemeinsam mit Spannung und Freude einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

## Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit.

Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest: Kleine Einkäufe müssen damit möglich sein, zumindest, wenn sich das Kind etwas zusammengespart hat. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung. Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkontos an. So können auch größere Beträge (etwa von den Großeltern zum Geburtstag) vom Kind selbst „verwaltet“ werden.

## Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart



vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

**Grundschul-Wörterbuch und Kinderduden:** Das sind zwei Bücher, die Ihrem Kind beim Hausaufgabenmachen helfen. Im „Kinderduden“ werden einzelne Begriffe durch Geschichten erklärt. Das „Grundschulwörterbuch“ soll Ihrem Kind ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.

**Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“:** Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

## Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn man sich zusammen mit seinem Kind vorbereitet. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten.

Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern einen Stadtplan zurate ziehen, um mit dessen Hilfe die ungefährlichste Schulwegstrecke auszutüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist sinnvoll, sich einen eige-

nen Schulwegplan für den zukünftigen Schulanfänger aufzuzeichnen.

Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegegpensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg relativ sicher bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauchen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollte man noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

### Tip

*Lassen Sie Ihr Kind an der Aktion „Walking Bus“ teilnehmen. Dabei läuft eine Gruppe von Grundschulern in Begleitung einer oder mehrerer Erwachsener jeden Tag einen bestimmten Fahrplan und feste Haltestellen ab. Ihr Kind wird so viel selbstständiger und sicherer im Straßenverkehr.*

## Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind seine Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. In der Tat verlangt einem Erst-

klässler schon der Schulweg und der neue Schulalltag enorme Konzentration ab. Das Benutzen eines Verkehrsmittels kommt dann noch erschwerend hinzu.

Um sein Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, muss man – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte Ihr Kind sich an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenzeit können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei muss man sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für uns Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind. **Alle Schritte des Ein- und Aussteigens** sollte man genau besprechen und einüben, ebenso den Aufenthalt im Bus.

**Verhalten an der Haltestelle:** Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind am besten in einem Täschchen um den Hals oder an der Schultasche befestigt bereithalten.

**Das Einsteigen und die Fahrt:** Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, die Schultasche abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo man sich festhalten kann, wenn man im Bus stehen muss.

**Aussteigen:** Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz

geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem haltenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren **Gefahren plastisch aufzeigen** und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Denn diese Situation ist eine der gefährlichsten auf dem Schulweg! Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenblicken.

## Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad-ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrswacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkommen. Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch den örtlichen Verkehrspolizisten geschult. Daran schließt sich eine Prüfung an. Dazu kommen die Polizisten eigens in die Schule. Natürlich sollte das Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

### Tipp

- *Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.*
- *Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.*
- *Nutzen Sie möglichst oft öffentliche Verkehrsmittel. So gewöhnt sich Ihr Kind schnell an die besonderen Anforderungen.*

# Vorsorge und Sicherheit

## Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt: Kinder gehören in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Und diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt.



Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind: Bei 100-prozentiger Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt die gesetzliche monatliche Unfallrente für Kinder ab dem vollendeten sechsten bis vor dem vollendeten 15. Lebensjahr zurzeit 521,11 Euro (alte Bundesländer) beziehungsweise 435,56 Euro (neue Bundesländer). Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz.

## Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadenersatzansprüchen geschützt.

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen.

Denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt somit sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.

Die besten Anlagen für  
ihre Zukunft hat sie von uns.  
Sparkassen-Bildungssparen.



Kinder wachsen schnell. Damit das Geld für ihre Ausbildung mitwächst, gibt es das Sparkassen-Bildungssparen. Sie investieren heute in eine ertragreiche Anlage und geben Ihrem Kind morgen alle Flexibilität. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse-siegen.de](http://www.sparkasse-siegen.de).  
**Sparkasse Siegen: Hierzulande echt starke Partner.**

## Finanzielle Vorsorge

Mit den Kindern wachsen auch ihre finanziellen Ansprüche. Ob es um größere Anschaffungen oder Reisen, den Führerschein oder eine gute Ausbildung Ihres Kindes geht – das alles kann das Familienbudget erheblich belasten. Hier empfiehlt sich wie beim Versicherungsschutz, den übrigens auch viele Kreditinstitute anbieten, eine rechtzeitige planmäßige Vorsorge. Warum also nicht schon die Einschulung zum Anlass nehmen, regelmäßig etwas Geld für die Zukunft Ihres Kindes zurückzulegen?

Bei Banken und Sparkassen berät man Sie über Ratensparpläne, bei denen sich mit einem relativ geringen Mindestbeitrag pro Monat und den Zinsen über die Jahre hinweg eine ansehnliche Summe erspa-

ren lässt. Auch wenn es zunächst etwas ungewöhnlich klingt, erscheint selbst der Abschluss eines Bausparvertrages für Ihr Kind sinnvoll. Die angesparte Summe plus Zinsen und staatliche Förderung kann bei Fälligkeit erheblich flexibler eingesetzt werden, als es auf den ersten Blick scheint.

Auch hier ist eine umfassende Beratung durch die Kreditinstitute nötig. Falls Ihr Kind bereits Taschengeld bekommt oder ab der Einschulung erhalten soll, kann man auch hier überlegen, ob zumindest ein Teil des Geldes auf einem speziellen Kindersparbuch angelegt werden soll.

So lernt Ihr Kind frühzeitig den Umgang mit Geld und kann sich von Zeit zu Zeit über die Erfüllung größerer Wünsche freuen.

# Was Ihr Kind für die Schule braucht

## Kinderbekleidung

Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gewinnt auch das Thema Bekleidung an Bedeutung. Zum Beispiel beim Schulweg: Egal wie intensiv Sie mit Ihrem Kind das Verhalten im Straßenverkehr geübt haben, im Spiel mit Freunden oder beim Entdecken neuer Dinge sind elterliche Ratschläge schnell vergessen. Umso wichtiger ist es, dass Ihr Kind möglichst früh gesehen wird.

Je auffälliger die Kleidung ist, desto eher wird das Kind von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen. Verzichten Sie daher auf dunkle Bekleidungsstücke und achten Sie darauf, dass an Jacken und Mänteln reflektierende Streifen oder Aufnäher angebracht sind. Diese Applikationen erhalten Sie in jedem Fachgeschäft. Sie erhöhen deutlich die Sicherheit und können ohne Probleme auch nachträglich angebracht werden.

Achten Sie zusätzlich auf die **Funktionalität der Kleidung**. Kinderkleidung muss oft viel aushalten. Jacken und Hosen zum Toben sollten auf jeden Fall wasserdicht sein – Kinder denken nur selten an einen Regenschirm! In den Übergangszeiten sollten Sie Ihr Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ kleiden: Wird es warm, kann das Kind selbst entscheiden, ob es eine Jacke oder einen Pulli ausziehen will. Beim Kauf neuer Kleidung sollten Sie auch immer im Hinterkopf haben, welche Sachen Ihr Kind in der Schule und der Freizeit tragen kann.

Gleichzeitig werden Sie feststellen, dass Ihr Kind ein eigenes Modebewusstsein entwickelt: Dies ist ein ganz normaler Entwicklungsschritt, auch wenn die Vorstellungen von Eltern und Kindern dabei oft kollidieren. Auch wenn es schwerfällt: Verzichten Sie darauf, Ihrem Kind Ihren Willen aufzuzwingen. Denn selbst wenn Ihr Kind beispielsweise nach **langen Diskussionen** die von Ihnen ausgewählte Mütze aufzieht:

# Ali Baba

Der märchenhafte Kinderladen



Marburger Tor 8  
57072 Siegen (Oberstadt)  
Telefon 02 71 - 3038048  
[www.ALIA-SIEGEN.de](http://www.ALIA-SIEGEN.de)



Sie können nicht sicher sein, dass Ihr Kind die Mütze auf dem Schulweg nicht in die Schultasche stopft. **Schließen Sie daher Kompromisse:** Akzeptieren Sie beispielsweise den Lieblingspulli Ihres Kindes, wenn Ihr Kind im Gegenzug die Regentiefel mit Reflektoren anzieht.

Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu machen, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

## Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Besonders im Sportunterricht ist die Ausstattung für Ihr Kind wichtig: Unfälle können so vermieden werden. Achten Sie bei der Wahl der Kleidung darauf, dass sie **Bewegungsfreiheit** bietet, aber nicht zu weit ist, da sonst die Unfallgefahr erhöht wird. Das Material sollte angenehm auf der Haut sein, atmungsaktiv und Nässe schnell abgeben. So verkühlt sich Ihr Kind nicht so schnell.

Für den Unterricht im Freien empfiehlt sich ein Pullover aus Fleece zum Überziehen. In der Halle reichen ein kurzärmeliges Hemd und eine Gymnastik- oder Sporthose aus. Nasse Kleidung sollte auf jeden Fall nach dem Unterricht gewechselt werden.

Der **Turnbeutel** bringt getragene Kleidung zum Waschen nach Hause und bewahrt ein Paar Socken zum Wechseln auf. Geben Sie Ihrem Kind Waschzeug mit, damit es nicht verschwitzt ins Klassenzimmer muss.

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich, vor allem Ohrringe sollten Sie Ihrem Kind schon vorher abnehmen. Wählen Sie die Kleidung so, dass Ihr Kind sie alleine wechseln kann. Klettverschlüsse an den Schuhen sind dabei oft hilfreich.

Für den Sport werden besondere Schuhe benötigt: Lassen Sie sich im Fachgeschäft über Fußbett, dämpfende Fersenpolster und die Belastbarkeit des Schuhs beraten. Nur ein Schuh, der sicher am Fuß sitzt, kann Bänder, Sehnen und Gelenke Ihres Kindes schützen. **Universalsportschuhe** eignen sich für Sport im Freien und in der Halle. Gymnastikschlappchen sind nur zum Geräteturnen geeignet.

## Kinderfüße in Schuhen

Beim Schuhkauf sollte man darauf achten, dass das **Material beweglich ist, weich und atmungsaktiv**. Das gilt nicht nur für Straßen- und Turnschuhe, sondern gerade auch für die Hausschuhe. Die Schuhe sollten flach sein und die Gesamtlänge sollte zwölf Millimeter länger sein als die längste Zehe. Auch für Breite und Höhe muss ausreichend Luft bleiben. Es ist empfehlenswert, sich in einem Schuhfachgeschäft beraten zu lassen. Ihr Kind kann den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Ein Tipp: Schuhe nachmittags kaufen, weil die Füße im Tagesverlauf größer werden. Wer Schuhe im Fachgeschäft kauft, ist auf der sicheren Seite. Aber wie lange? Das Kind wächst und der Schuh nicht. Vor allem wenn die Schuhe in der Schule sind und man so nicht jeden Tag Turn- oder Hausschuhe sieht, ist eine **regelmäßige Kontrolle der Schuhgröße** angebracht.

## Der richtige Tornister

Endlich kann die erste greifbare Vorbereitung auf die Schule in Angriff genommen werden. Eltern und Großeltern freuen sich darauf, den Tornister anzuschaffen. In manchen Familien wird die Schultasche zu Ostern verschenkt. Meistens haben die Eltern ihr Kind schon vorher heimlich ausgefragt, welcher Tornister ihm am besten gefällt. Damit wird es dann überrascht.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, den zukünftigen Schüler in den Kauf einzubeziehen. **Dadurch kann sich ein Kind weiter auf die zukünftige Lebenssituation einlassen.** Nehmen Sie sich aber mindestens einen Nachmittag für einen Bummel durch die Fachgeschäfte Zeit und vergleichen Sie intensiv und in Ruhe Preise und Qualität. **Wichtig dabei ist:** Die Schultasche muss sehr viel aushalten. Sie wird bei Wind und Wetter getragen, auch einmal in die Ecke geworfen oder zum Spielen zweckentfremdet. Deshalb sollten Sie sich für einen Tornister hochwertiger Qualität entscheiden. Auch Lehrer(innen) bestätigen immer wieder, dass Billigprodukte oft die Grundschulzeit kaum bis zur Mitte überste-

hen. Achten Sie daher beim Kauf unbedingt darauf, dass der Tornister der DIN-Norm 58124 entspricht oder die GS-Plakette für geprüfte Sicherheit trägt.

Am besten wählen Sie einen Tornister mit **geringem Eigengewicht** aus. Als Faustregel dafür gilt: Mit Inhalt dürfen **zehn Prozent des Körpergewichtes** nicht überschritten werden. Schultaschen, die zu schwer sind, und falsche Tragegewohnheiten der Schüler(innen) können auf Dauer an der Wirbelsäule **schwere Schäden** hervorrufen. Deshalb muss auch die Einstellung der Tragegurte regelmäßig kontrolliert werden. Zu kurz eingestellte Gurte können zu einer Rundrückenbildung, zu lang gelassene Gurte zu einer Hohlrückenbildung führen. Und noch ein paar Tipps:

- Achten Sie nach dem **Jahreszeiten- und Jackenwechsel** auf eine veränderte Tragegurteinstellung.
- Prüfen Sie einmal pro Woche mit Ihrem Kind in der Schultasche nach, ob sich **unnötiger Ballast** angesammelt hat.
- Wenn nicht ohnehin schon zahlreich vorhanden, sollte man **Rückstrahler oder Reflexfolien** an der Schultasche anbringen. Man kann die Reflexstreifen in jedem



**„Paul soll seinen Tornister einräumen. Streiche die Dinge aus, die nicht hineingehören!“**



# SO LEICHT IST NOCH KEINER IN DIE SCHULE GEKOMMEN!

DerDieDas sind 3 superleichte Schulranzenmodelle mit Top-Tragekomfort, super Ausstattung und tollen Zubehöerteilen – komplett im Set! Mehr Infos unter: [www.derdiedas-ranzen.de](http://www.derdiedas-ranzen.de)



**Fliegengewicht**  
Sicherheit leicht gemacht: einer der leichtesten Schulranzen nach DIN. In 7 tollen Motiven.



**Fliegengewicht XS**  
Mit Sicherheit noch leichter – und so kompakt! Ideal für Kann-Kids. In 7 attraktiven Dessins.



**Neu: XLight**  
DerDieDas XLight – der neue superleichte Rucksack-Ranzen in coolem Design und 2 ganz neuen Motiven.

  
**DERDIEDAS®**

Die Schulranzenmacher

gut sortierten Nähbedarfsladen kaufen. Sie sind selbstklebend und besonders in der Herbst- und Winterzeit enorm wichtig für die Sicherheit Ihres Kindes!

- Sehr beliebt und von Verbrauchermagazinen mit dem Prädikat „Gut“ ausgezeichnet sind **ergonomisch geformte Schultaschen**. Solche Tornister besitzen eine sich dem Rücken anpassende ergonomisch

*Die Einstellung der Tragegurte sollte folgendermaßen sein:*

- Ober- und Unterkante der Schultasche sollten waagrecht verlaufen.
- Die Schultasche sollte mit der Schulterhöhe des Kindes abschließen.
- Sie sollte dicht am Körper getragen werden.

geformte Rückenschale mit Netzabspannung und Beckenpolsterung. Sie garantieren eine große Armfreiheit und verhindern einen Wärmestau.

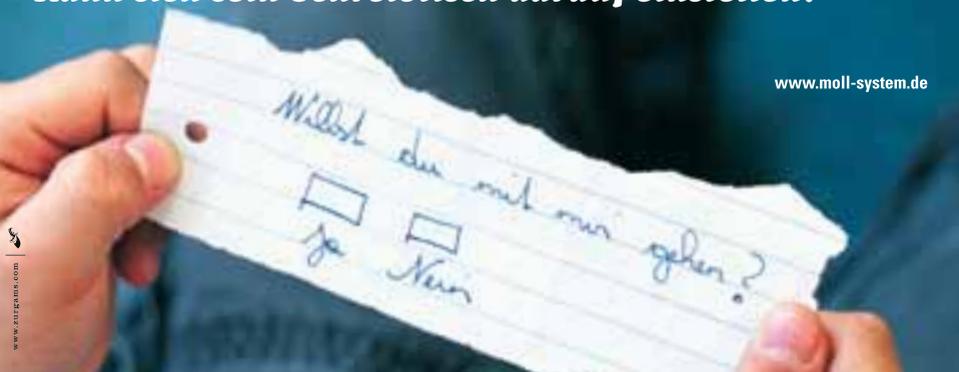
## Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen auch bald die ersten Hausaufgaben. Für die Eltern und vor allem für das Kind ist es wichtig, schon vorher zu überlegen: Wo werden wir später die Hausaufgaben erledigen? Dazu gibt es viele Möglichkeiten, die je nach Wohnsituation und Geldbeutel unterschiedlich ausfallen können.

Zuerst sollte sich die Familie überlegen, ob und wo sie Platz für einen **Kinderschreibtisch findet**. Meist wird der Schreibtisch in das Kinderzimmer gestellt. Wichtig ist dabei, dass Ihrem Kind genügend Raum

## Die nächste Entwicklung Ihres Kindes hat begonnen. Kann sich sein Schreibtisch darauf einstellen?

[www.moll-system.de](http://www.moll-system.de)



www.moll-system.de



Schreibtische, die mitwachsen





zum Spielen bleibt und der Schreibtisch das Kinderzimmer nicht völlig dominiert. Trotz Schule und Hausaufgaben steht schließlich das Spielen für die Erstklässler nach wie vor an erster Stelle. Das wird sich auch später nicht so schnell ändern. Überprüfen Sie daher genau, wie viel Platz im Kinderzimmer noch bleibt, wenn Sie

sich Ihr Lieblingsmodell ins Kinderzimmer stellen. Eventuell kann man anderes, inzwischen überflüssiges Mobiliar oder Spielzeug aussortieren, um somit Platz für die veränderte Situation zu schaffen. Es gibt schmale und ausladende Schreibtischmodelle, die man auf die Platzsituation abstimmen kann. Zu empfehlen ist ein Schreib-

So passen Sie Tisch- und Stuhlhöhe optimal an:

Körpergröße des Schülers in cm	Tischhöhe in cm	Sitzhöhe in cm
97–112	46	26
112–127	52	30
127–142	58	34
142–157	64	38
157–172	70	42
über 172	76	46

(nach der DIN/ISO-Norm 5970 für die optimale Tisch- und Sitzhöhe)

tisch mit geneigter Arbeitsfläche, da so eine optimale Sitzhaltung unterstützt wird und die Wirbelsäule und der Bandscheibenapparat im **Sitzen bei geradem Rücken** am wenigsten beansprucht werden. Orthopäden empfehlen beim Lesen und Schreiben eine **Neigung von mindestens 16 Grad**. Und mit dem Problem, dass bei solch einer Schräge sämtliche Stifte herunterrollen, sind die Hersteller schon fertig geworden. Man kann Schreibtische kaufen, die eine Auffangrinne für die Stifte haben. Wiederum andere Modelle haben nur einen Teil des Schreibtisches mit einer Neigung versehen. Auch andere Hilfsmittel für die Hausaufgaben liegen dann gut bereit. Wenn der Tisch zudem **höhenverstellbar** ist, kann er immer dem momentanen Wachstum des Kindes angepasst werden.

Oft möchte das Kind zu Beginn lieber in der Nähe einer Bezugsperson am Esstisch sitzen und dort die Hausaufgaben erledigen. Das muss dann nicht bedeuten, dass man auf einen guten Sitzplatz verzichten muss. All diese Anforderungen kann auch ein ganz gewöhnlicher Esstisch erfüllen. Sie benötigen lediglich ein geneigtes Auf-

lagepult (42 x 50 Zentimeter). Auch hier ist eine flache Abbruchleiste als Stiftablage angebracht.

Es sei jedoch gesagt, dass Sie nach Möglichkeit einen **ruhigen Platz für den Schreibtisch** Ihres Kindes finden sollten. Die Konzentration wird durch jede Ablenkung beeinträchtigt. Früher oder später bleibt kaum Alternative zu einem eigenen Arbeitsplatz.

Der **Schreibtischstuhl** sollte ebenfalls **höhenverstellbar** sein. Jedes halbe Jahr sollte man bei Tisch und Stuhl prüfen, ob beides noch richtig eingestellt ist, da das Kind in der Zwischenzeit gewachsen sein kann.

Außerdem ist es wichtig, dass der **Schreibtischstuhl** eine **federnde, höhenverstellbare** Rückenlehne hat, um den Rücken zu stützen. Ausreichende Beinfreiheit im Fußraum ist ebenso zu berücksichtigen. Eine **schräge Sitzfläche** kann ebenso dazu beitragen, eine gerade Haltung einzunehmen. Praktisch ist sie aber nur bei der vorderen Sitzhaltung, die beim Lesen und Schreiben eingenommen wird. Da man sich bei schräger Sitz-



**STAPLES SCHULE**  
**MACHT**

**Mega-Auswahl an Schulartikeln: von Stift bis Collegeblock, von Tasche bis Schreibtisch ...**

**STAPLES**  
 Der Büro-Megamarkt

STAPLES in Siegen:  
 Birlenbacher Hütte 12-18  
 Mo-Fr 9-20, Sa 9-18 Uhr

**5%** **Rabatt-Gutschein** (30,- Mindestankaufswert)

611000000000065

Gültig bis 31.12.08 für alle Artikel bei STAPLES Birtenbacher Hütte 12-18, Siegen. Ein Gutschein je Kunde einlösbar. Barauszahlungen sind nicht möglich.

fläche nicht zurücklehnen kann, sollte die Sitzfläche des Stuhles beweglich sein. Einfacher und auf alle Stuhlformen anwendbar ist ein **Keilkissen**. Diese gibt es entweder aus Schaumstoff oder aufblasbar aus Plastik im Fachhandel und in Sanitätsgeschäften.

## Stifte und Mäppchen

Hier darf man nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern man sollte genau überlegen, was sinnvoll ist. Beliebt sind immer noch die so genannten Doppeldeckermäppchen, den Lehrerinnen und Lehrern sind sie jedoch ein Graus.

Zum einen braucht ein Doppeldeckermäppchen viel Platz auf dem Arbeitstisch. Zum anderen ist es für die Kinder schwierig, in solch einem großen, unübersichtlichen Mäppchen Ordnung zu halten.

Besser geeignet sind **einstöckige Mäppchen**. Diese reichen völlig aus, um alle für die Schule erforderlichen Stifte Ihres Kindes unterzubringen. Darüber hinaus ist ergänzend auch ein **Schlampermäppchen** für weitere Hilfsmittel wie Schere oder Kleber sinnvoll. Legen Sie Wert auf einen **Erstklassfüller**? Im Fachgeschäft können Sie aus einer Vielzahl von Füllern speziell einen für Schreibanfänger wählen. Das erste richtige Schreibgerät prägt die spätere Handschrift wie kein anderes!

Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von der Lehrkraft. Das Mäppchen nach und nach weiter auszustatten (mit einem Zirkel, Geodreieck etc.), ist sinnvoller, als es von Anfang an mit nicht benötigtem Schreibzeug zu überlasten. Achten Sie stattdessen lieber auf die Qualität der Stifte. Häufig abbrechende Buntstifte nehmen schnell die Freude am



Malen oder Schreiben. Besonders zu empfehlen sind extra dicke Holzstifte, da diese äußerst stabil sind und den Erstklässlern die Stifthaltung erleichtern. Sie erlauben auch mehr Kreativität als beispielsweise Filzstifte, die zudem der Umwelt schaden. Auch beim späteren Kauf von Heften, Blöcken und weiteren Schreibutensilien sollten Sie auf den **Umweltaspekt** achten. Ihr Kind lernt, auf seine Umwelt zu achten, und hat das Gefühl, selbst etwas dafür tun zu können.

## **Hoppla** der Creativshop

*Bettina Thiel*

**Basteln • Geschenke  
Schreibwaren**

### **Öffnungszeiten**

Weibeweg 2

57258 Freudenberg

Tel. u. Fax: 02734-7671

Mo.–Fr.: 8.30–12.00 Uhr

und 14.00–18.00 Uhr

Sa.: 9.00–12.30 Uhr

## Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeinwissen. Allerdings haben Linkshänder es nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. In einem auf den Einsatz der rechten Hand ausgerichteten Alltag bedeutet Linkshändigkeit für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen

leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegenblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht. Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den handtierenden Armen in die Quere kommen. Und die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.



# Jetzt geht's los – der erste Schultag

## Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein wirklich **außergewöhnlich spannender Tag**. Eltern und Kinder sind an ihrem ersten Schultag sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie man diesen Tag gebührend feiert. Es ist schön, dass inzwischen fast alle Elternteile, die sich Urlaub nehmen können, dabei sind. Die ganze Familie, oft auch die Großeltern oder Paten nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Als Eltern haben Sie vielleicht noch Erinnerungen, wie Ihr erster Schultag damals ablief. Doch der Ablauf hat sich inzwischen verändert. Denn viele Grundschulen gestalten ganz individuell eine Einschulungsfeier. Beispielsweise versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Programm vorbereitet. Es werden Lieder gesungen, Gedichte über den Schulalltag vorgetragen und viele aufmunternde Worte von der Lehrerschaft und der Schulleitung gesprochen.

Nach dieser kleinen Feier werden die Kinder entweder von der Lehrkraft aufgerufen und mit den Verwandten ins Klassenzimmer geleitet oder sie orientieren sich mit ihren Eltern selbst anhand von Listen, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Danach gehen die Kinder zusammen mit ihrer Familie, ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer in den neuen Klassenraum. Nach einer kurzen Ansprache verlassen die Eltern das Klassenzimmer.

Die meisten Kinder denken, dass sie gleich am ersten Schultag Buchstaben schreiben lernen oder eine schwierige Rechenaufgabe lösen dürfen. Tatsächlich versucht die Lehrkraft als Erstes, den Kindern Aufgaben zu geben, die sie schon sehr gut können. Deshalb werden die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel eher ein Arbeitsblatt zum Malen bekommen. Das Thema kann sich mit der Schultüte oder anderen für die Kinder wichtigen Themen innerhalb ihres neu begonnenen Schullebens befassen.

Bereits nach einer Stunde können die Eltern ihre Sprösslinge meist wieder von der Schule abholen, denn aller Anfang ist auch anstrengend. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder feierlichen Tag für den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Ob die Familie zusammen essen geht, in einen Freizeitpark fährt oder einen Ausflug in der Umgebung macht, hängt auch von Ihrem Kind ab. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses unwiederbringlichen ersten Schultages. Fotos vom Profi werden noch in vielen Jahren im Fotoalbum bewundert.

## Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. In der Tat freuen sich die Erstklässler besonders auf den geheimnisvollen Inhalt und tragen ihre Schultüte ausgesprochen vorsichtig in die Schule und wieder nach Hause zum Auspacken.

Schultüten gibt es in den Monaten vor der Einschulung in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotz der **Angebotsvielfalt** ein anderer Trend. Dort



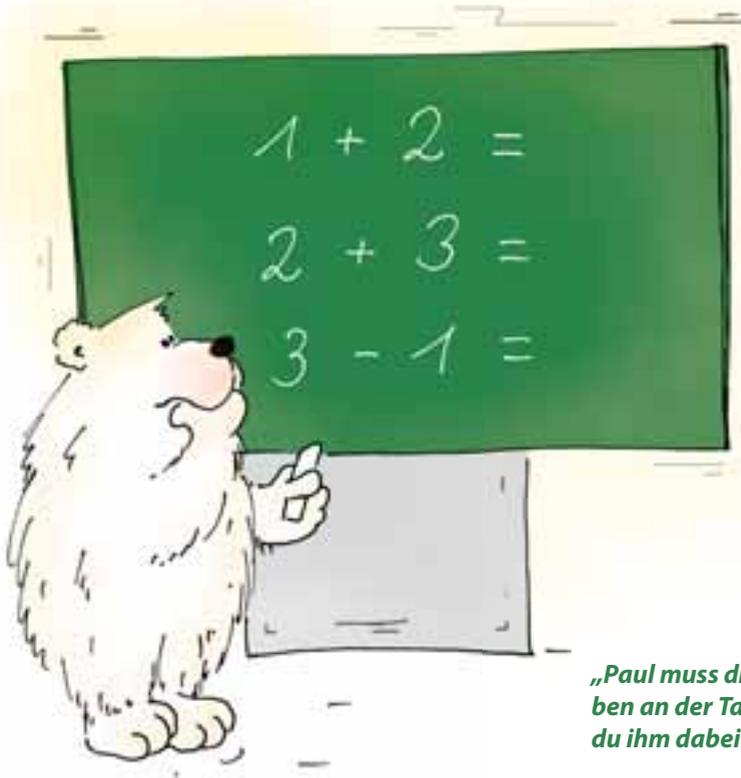
besteht häufig die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam ein Schultütenmodell auszusuchen und zu basteln. Meist stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Früher wurde eine Schultüte voll gestopft mit Süßigkeiten, heute gehen Eltern zu einer gesundheitsbewussten Variante über. Der Inhalt besteht aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst und kleinen Schulutensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto weniger ist oft mehr soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

**Beliebt und geeignet sind:** Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, Mal- oder Bilderbuch, T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblings Süßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug, zum Beispiel in den Zoo. Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

### Tip

- Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine individuelle Schultüte.
- Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.



*„Paul muss die Rechenaufgaben an der Tafel lösen. Kannst du ihm dabei helfen?“*

## Der Alltag in der Grundschule

### Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?

„Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Verstehen anzubahnen, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen.“ (Lehrplan für die Grundschule Nordrhein-Westfalen)

So lernt Ihr Kind einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen von Arbeitstechniken. Denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinsten Schritten eingeübt werden, selbst Dinge, die uns Erwachsenen selbstverständlich erscheinen. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräu-

men des Arbeitsplatzes eingeübt. Geregelt ist der Lehrstoff im „Lehrplan für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen“. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst. Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und **das Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Außerdem sind die Fächer Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde, Musikerziehung sowie Kunsterziehung zum grundlegenden Unterricht zusammengefasst. Die Lehrkraft gestaltet nach pädagogischen Gesichtspunkten Reihenfolge und zeitlichen Anteil der Fächer an einem Schultag. Bis zum Ende der zweiten Klasse lernt Ihr Kind kleine Texte sinnentnehmend zu lesen und selbst zu verfassen. Ihr Kind kennt den Zahlenraum bis 100 und kann darin einfache Plus-, Minus-, Mal- und Geteiltaufgaben rechnen.

## Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleiterin/vom Klassenleiter individuell gestaltet. Ankerpunkte sind hierbei **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. So kann ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber wichtige Anliegen können angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin/der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den

Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen. Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Sie unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler und die Lehrkraft wieder aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf Schüler mit **besonderem Förderbedarf** eingehen.

## Neue Medien in der Schule

Bücher, CD-ROM, Hörbücher, Fernsehen, DVD, Computer und Internet – all das fällt unter den Oberbegriff Medien. Es genügt nicht, diese Medien richtig zu handhaben, sondern Kinder (und Erwachsene) sollten in der Lage sein, sich sinnvoll, effektiv und kritisch mit den Inhalten und Möglichkeiten der Medien auseinanderzusetzen. Diese Medienkompetenz wird Kindern

sowohl im Elternhaus – etwa beim Vorlesen, beim sorgsamem Umgang mit Fernseher und Computer – als auch in der Schule vermittelt. Nicht durch ein striktes Fernseh- oder Computerverbot machen Sie Ihr Kind kompetent, sondern durch gemeinsame Erfahrungen und beispielhaften Umgang mit den Medien.

In vielen Grundschulen werden die Kinder zudem spielerisch an den Umgang mit neuen Medien gewöhnt. Ein Computer im Klassenzimmer ist keine große Überraschung mehr. Hier können die Kinder vor der Schule oder während der Freien Arbeit den Lernstoff einüben. Ob Sachkunde-Quiz oder Rechenspiel, Hemmungen, mit der Maus am Computer zu arbeiten, kommen so gar nicht erst auf. Dabei steht ständig eine geschulte Lehrkraft zur Seite.

Auch zu Hause können Sie Ihr Kind an den Computer heranführen, sollten es aber vor allem zu Beginn nicht unbeaufsichtigt lassen. Ein breites Sortiment an Lernsoftware ist im Handel erhältlich.

## Fremdsprachen lernen

Je früher, desto besser, das gilt insbesondere fürs Sprachenlernen. Deswegen wird

mittlerweile in den meisten Bundesländern eine Fremdsprache von der 1. Klasse an unterrichtet. In Nordrhein-Westfalen können die Kinder Englisch, Französisch oder Italienisch erlernen.

Daneben gibt es Modelle und Projekte zum zweisprachigen Unterricht. Teilweise ab der zweiten Klasse werden die Kinder an die neue Sprache herangeführt. Dabei stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Statt Grammatik üben die Schüler Dialoge und kleine Theaterstücke ein, statt Vokabeln zu lernen, wird gekocht, gemalt und gebastelt.

## Leistungsbewertung in der ersten Klasse

Die beiden Zeugnisse der ersten Jahrgangsstufe enthalten noch **keine Ziffernnoten**. Sie beinhalten einen **Bericht über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten** Ihres Kindes. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den Fächern Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht, Werken/Textiles Gestalten, Kunsterziehung, Musikerziehung und Sport. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden.

Die **Lernzielkontrollen** bleiben ebenfalls unbenotet. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhalten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen **Beobachtungsbogen** zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.



## Hausaufgaben

### Wozu sind Hausaufgaben da?

Hausaufgaben werden bei Schülerinnen und Schülern zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler(innen) lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrkräfte ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler(innen) zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können. Sie geben der Lehrkraft Rückmeldung, ob die Klasse den am Vortag gelernten Stoff wirklich aufgenommen hat.

### Wie lange sollte ein Erstklässler dafür brauchen?

In der ersten Klasse geht man in der Regel davon aus, dass die Schüler **circa eine halbe Stunde Arbeitszeit** für Hausaufgaben veranschlagen können. Diese Zeitspanne wird am Anfang der Schulzeit oft überschritten, obwohl die Kinder wenig Hausaufgaben zu erledigen haben. Der Grund: Das Schulkind muss in den ersten Wochen noch lernen, sich an seinem Arbeitsplatz zu konzentrieren und die gestellte Aufgabe ohne Unterbrechungen zügig zu bewältigen.



Aufgrund kleiner Spielphasen zwischen der Arbeit werden aus einer 15-minütigen Hausaufgabe am Ende schnell 45 Minuten. Wenn Ihr Kind die 30 Minuten immer wieder um einiges überschreitet, suchen Sie das Gespräch mit der Klassenlehrkraft.

### Wie lernt man, Hausaufgaben zu machen?

Als Erstes müssen Sie zusammen mit Ihrem Kind herausfinden, zu welcher Zeit es die größte Leistungsfähigkeit hat. Und das ist nicht immer direkt im Anschluss an die Schule. Die Erstklässler kommen nach Hause und haben vier bis fünf Schulstunden hinter sich gebracht. Nun brauchen sie erst einmal Entspannung.

Lassen Sie sich ein bis zwei Wochen auf das Experiment ein, dass Ihr Kind den **Zeitpunkt selbst bestimmen kann**. Je nach Typ wird es die Sache etwas nach hinten verschieben oder alles möglichst schnell erledigen. Sehr schnell wird Ihr Kind feststellen, dass der Abend nicht die beste Zeit zum Hausaufgabenmachen ist.

Erstens kann es sich dann schlecht konzentrieren und zweitens ist in den meisten Familien um diese Uhrzeit sehr viel los, sodass ein konzentriertes Arbeiten am Schreibtisch nicht gewährleistet ist. Jetzt ist ein gemeinsames Gespräch wichtig. Miteinander wird überlegt, warum der Zeitpunkt ungünstig war und welcher Zeitpunkt das nächste Mal besser geeignet wäre.

Bei dieser Uhrzeit sollte es zunächst bleiben. Erinnern Sie Ihr Kind rechtzeitig ans Anfangen, damit das Spiel nicht abrupt abgebrochen werden muss. Wünschenswert ist es, wenn Ihr Kind seine Aufgaben



Hans Günter Bertelmann  
Fraktionsvorsitzender



Die Jugend ist unsere Zukunft! Deshalb gilt den Schulen und deren Entwicklung unsere besondere Aufmerksamkeit. Die Beseitigung des Unterhaltungsstaus an unseren Schulen und die Schulförderung ist für uns eine zentrale Aufgabe dieser Ratsperiode. Unser Ohr hört auf die Menschen in Siegen und nicht auf Vorgaben der Parteizentralen in Düsseldorf oder Berlin! Sprechen Sie uns an!

UWG Fraktion Siegen, Markt 2, 57072 Siegen Tel: 0271-404-1455  
Fax 404-2708, E-Mail [info@uwg-siegen.de](mailto:info@uwg-siegen.de), [www.uwg-siegen.de](http://www.uwg-siegen.de)



Achim Bell  
1. Vorsitzender



Fraktionsvorsitzende Ute Höpfer-Diezmann  
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende  
Stefan Kesting und Ilona Moll

## BILDUNG – der Schlüssel für die Zukunft unserer Kinder

Dafür setzen wir uns ein!

Für Sie – immer an vorderster Front  
Sprechen Sie uns an!

CDU-Fraktion  
Markt 2 - 57072 Siegen  
Tel.: (02 71) 4 04 14 26  
[www.cdu-siegen.de](http://www.cdu-siegen.de)



**FDP**  
Die Liberalen

## FDP-Fraktion im Rat der Stadt Siegen



Klaus Volker Walter  
Fraktionsvorsitzender

Unser Anliegen ist es, Kommunalpolitik für Sie, vor allem aber mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern Siegens, zu gestalten. Das Gespräch suchen, Anregungen aufnehmen, offen das Für und Wider diskutieren – das ist unsere Grundlage für eine ehrliche Kommunalpolitik, die Ihre Interessen nachhaltig verfolgt.

**Geschäftsstelle:**

Rathaus Oberstadt  
Zimmer 313

Markt 2, 57072 Siegen

[www.fdp-fraktion-siegen.de](http://www.fdp-fraktion-siegen.de)

**Sprechzeiten:**

Di. + Do. 09.00 – 12.00 Uhr

**Telefon** 0271/404 1536

**Telefax** 02 71/404 1537

**Mail** [fdp@siegen.de](mailto:fdp@siegen.de)



## Detlef Rujanski

Als Fraktionsvorsitzender kümmere ich mich gerne um Ihre Anliegen. Sprechen Sie mich an!

Wir sind für Sie da!

Unsere Sprechzeiten:

Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 12.00 bis 18.00 Uhr

Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, Zimmer 105

Telefon: 02 71/4 04 32 50, E-Mail: [spd\\_fraktion@siegen.de](mailto:spd_fraktion@siegen.de)

**SPD**

möglichst bald **selbstständig** ausführt. Doch in der Praxis sind Kinder anfangs oft unsicher. Deshalb empfiehlt sich folgende Regelung: Am Anfang erzählt das Kind, was es heute alles zu erledigen hat.

Dabei kann ein Hausaufgabenheft hilfreich sein. Viele Lehrkräfte führen die Kinder schon zu Beginn an das systematische Aufschreiben der Hausaufgaben heran: Selbst wenn das Kind noch nicht schreiben kann, werden Bilder und Symbole von der Tafel abgezeichnet. So kann es sich an alle Aufgaben erinnern. In den ersten Tagen oder Wochen kann man dann bei unsicheren Kindern noch etwas helfen, sollte sie danach aber immer weiter in das eigenständige Arbeiten entlassen. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es selbst **überlegen und handeln** soll. Signalisieren Sie ihm Hilfe, wenn es wirklich nicht mehr weiterkommt.

Diese ist sinnvoll, wenn man sich Aufgabenstellung und Denkschritte vom Kind erklären lässt, um vorsichtige Einwürfe zu machen, die den Erstklässler selbst wieder auf die Spur bringen. Nur Lösungen aufzuzeigen, würde die Kinder in die Unselbstständigkeit führen. Anschließend soll das Kind wieder allein weiterarbeiten. Wer von Anfang an neben seinem Kind sitzt, wird dies aus gemeinsamer Gewohnheit noch in der vierten Klasse tun!

Für alles, was Menschen offenbar begeistert, scheint ihr Konzentrationsreservoir beinahe unerschöpflich. Bei anderen Aufgaben und Tätigkeiten hingegen lässt die Konzentrationsbereitschaft schnell nach.

Doch Konzentration lässt sich trainieren – durch Konzentrations- und Gedächtnisspiele etwa. Dieses Training kommt dann auch bei weniger interessanten Aufgaben (die ja durchaus im Schulalltag vorkommen sollen) zum Tragen.

Manchmal erinnern sich Kinder gerade bei den Hausaufgaben an **Probleme** mit Mitschüler(inne)n oder ärgern sich über die Lehrkraft oder die „vielen“ Hausaufgaben. Versuchen Sie zunächst neutral die Sorgen Ihres Kindes anzuhören. Wenn Ihr Kind mit seinen starken Gefühlen vertrauensvoll zu Ihnen kommt, wäre es problematisch, wenn Sie seine Probleme abtun würden. Gerade in einem solchen Moment braucht Ihr Kind Ihre Hilfe und Ihr Mitgefühl, um seine Wut, seine Enttäuschung oder den Ärger zu verarbeiten. So kann es am nächsten Tag wieder neu anfangen.

## Lernprobleme

Fast jedes Kind hat auf die eine oder andere Weise Probleme mit Teilbereichen der Schulanforderung. Sei es das hoch motivierte Einzelkind, das ständig der Lehrerin oder dem Lehrer ins Wort fällt, der Linkshänder mit anfänglichen Schreibproblemen oder das ruhige Mädchen mit den Rechenschwierigkeiten. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein.

Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags **seinen eigenen Rhythmus**. Die meisten anfänglichen Pro-

*Beachten Sie, dass jedes Schulkind seine eigene Arbeitsweise entwickelt und sein individuelles Tempo hat. Vergleiche erhöhen nur den Druck auf Sie und Ihr Kind.*

bleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, aber wenn die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden sind, dann wird sich Ihr Kind langsam aber sicher in seinen Problembereichen verbessern.

Wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Kind kommt aus einer Blockade auch nach längeren Anstrengungen nicht heraus, dann sollten Sie sich weitere Hilfe suchen. Wenn Sie annehmen, dass Ihr Kind den Schulanforderungen über einen längeren Zeitraum nicht entsprechen kann und schon in seiner bisherigen Entwicklung bestimmte Probleme auftraten (zum Beispiel das Kind das

Krabbeln übersprungen hat, spät zu sprechen begonnen hat, sich im Kindergarten schlecht konzentrieren konnte) sollten Sie das **Gespräch mit der Lehrkraft** suchen.

Dabei ist es wichtig, sich vorbehaltlos über Probleme des Kindes auszutauschen. Gemeinsam mit der Lehrkraft sowie später mit der entsprechenden Facheinrichtung werden Sie zum Wohle Ihres Kindes sicher einen Weg finden, um ihm die tägliche Lernfrustration der Schule zu ersparen. Denn in einer Facheinrichtung wird mit Ihrem Kind seinen Problemen entsprechend individuell gearbeitet und gelernt.

**Es gibt viele Möglichkeiten**, den Knoten bei einem Kind zu lösen. Einleuchtend



## Lerntherapie



Christine Kläes  
Integrative Lerntherapeutin Fil

Rathausstraße 20  
57078 Siegen

Telefon: 02 71/4 85 37 95

Privat: 01 79/5 30 15 64

Fax: 02 71/8 83 93



– Gutschein für eine Schnupperstunde –



Internet: [www.eck-beratung.de](http://www.eck-beratung.de)  
E-Mail: [cklaes@eck-beratung.de](mailto:cklaes@eck-beratung.de)

## Nachhilfe *hilft!*



- max. 3 Schüler pro Gruppe
- keine Zusatzgebühren
- individuelle Verträge

**Studio für Lernfortschritt**

Siegtalstr. 2  
57080 Siegen - Eiserfeld

**Tel.: 0271/ 3 87 85 78**

Inh.: Falk Schmidt

**[www.studio-fuer-lernfortschritt.de](http://www.studio-fuer-lernfortschritt.de)**

## Logopädische Praxis



**Matina Langer**

Ziegelwerkstraße 25

57074 Siegen

Tel. u. Fax: 02 71/33 65 27

**Behandlung von  
Sprach-, Sprech-,  
Stimm- und Schluckstörungen**

– alle Kassen –

Termine von Mo. bis Fr. nach Vereinbarung

erscheint die Methode, Denkprozesse, die für das Kind momentan zu „schwierig“ und abstrakt sind, in Seh-, Hör-, Tast- und Erlebbares umzuwandeln. Wenn ein Kind Probleme mit dem Addieren von Zahlen hat, dann können zwei große verschiedenfarbige Holzwürfel (in Spielzeugläden erhältlich) dabei helfen, die ganze Sache etwas attraktiver und begreifbarer zu machen.

Helfen können Sie auch, wenn ein Kind Schwierigkeiten hat, einzelne Buchstaben im Kopf zu behalten. Das kann man mit **lustigen Spielen** sehr abwechslungsreich üben. Lassen Sie Ihr Kind beispielsweise mit dem Finger einzelne Buchstaben auf Ihren Rücken malen, die Sie erraten müssen. Auch Sandpapierbuchstaben, welche die Kinder mit den Fingern nachfahren, werden auf einer anderen Ebene erlebt, als wenn sie nur im Lesebuch gesehen werden.

Oft erleichtern sich Schüler(innen) ihre Lese- und Schreibprobleme auch, indem sie neue Wörter, Rechenaufgaben oder Buchstaben in bunten, leuchtenden Farben schreiben. Farben ermuntern und motivieren. Das Auge bekommt stärkere Signale.

## Sonderpädagogischer Förderbedarf

Viele Kinder benötigen eine besondere sonderpädagogische Förderung. Probleme beim Hören, Sehen, Sprechen sowie Verzögerungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung können dafür der Grund sein. Kinder mit Lernschwächen, geistigen oder körperlichen Behinderungen erhalten die bestmögliche Förderung in einer Förderschule. Auch der „Gemeinsame Unterricht“ in der Grundschule ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

## Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jeden einzelnen Begabten zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.



www.photocase.de

## Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich **rechtzeitig** Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen.

Die meisten Schulen bieten die sogenannte Mittagsbetreuung bis etwa 14 Uhr an. Hierüber werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert. Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt in Ihrer Planung vorgesorgt haben.

In Nordrhein-Westfalen sind viele Grundschulen **offene Ganztagschulen**. Die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe macht's möglich: Denn so wird der tägliche Schulunterricht mit außerschulischen Angeboten unter einem Dach zusammen-

geführt. Die Vorteile liegen in der Vielfalt der Angebote, die von der Hausaufgabenbetreuung über zusätzliche Förderangebote bis hin zu Angeboten aus Kultur, Sport und Spiel reichen.

Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel die Hortbetreuung oder die Aufsicht durch eine Tagesmutter (über das Jugend- und Sozialamt zu erfahren) oder, indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.



## Klassenfahrten

### Erlebnispädagogik in der Grundschule

Schon während der Grundschulzeit stehen Schülerinnen und Schüler leider immer häufiger unter erhöhtem Druck, selbst Mobbing ist in diesem Alter ein wachsendes Phänomen. Selbstverständlich wirkt sich dies negativ auf den Schulalltag und die Klassengemeinschaft aus. So ist es nicht verwunderlich, dass die Nachfrage für Klassenfahrten mit erlebnispädagogischen Programmen auch bei den jüngsten Schülern zunehmend ansteigt. Erlebnispädagogische Programme für Grundschul Kinder haben zum Ziel, auf spielerische und kindgerechte Art Lernprozesse zu fördern, die das gemeinsame Handeln und die gegenseitige Unterstützung in den Vordergrund stellen. Daraus kann die Kooperationsfähigkeit und der damit verbundene Teamgeist der Klassengemeinschaft gefördert werden. Bestehende Konkurrenzsituationen verlieren an Spannung. Gleichzeitig können die Kinder dabei mit allen Sinnen und Spaß am Abenteuer die Natur entdecken.

Die Erlebnispädagogik bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen. Grenzerfahrungen gehören dabei genauso dazu wie Erfolgserlebnisse, denn das Erkennen der eigenen Grenzen bzw. deren Erweiterung und Übertretung dient letztlich der Stärkung des eigenen Selbstbewusstseins. So kommt es nicht selten vor, dass ein schüchtern anmutendes Kind großen Mut entwickelt und problemlos beim Baumklettern das höchste Ziel erreicht. Umgekehrt stoßen gerade im Klassenverbund dominante Kinder bei solchen Übungen schneller an ihre eigenen Grenzen, als sie vorab angenommen haben. Genau dabei können festge-

fahrene Ideen über vermeintliche Stärken und Schwächen neu überdacht werden und das soziale Miteinander gerät ins Zentrum. Für jedes Kind ist es spannend, die individuellen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und neue Problemlösungsstrategien zu entwickeln. Ein optimaler Rahmen, sich in einer ungewohnten Umgebung neuen Herausforderungen zu stellen und dabei sich und die Mitschüler neu kennen zu lernen. Schnell wird wirklich erfahrbar: ohne Teamgeist, ohne Vertrauen, ohne die Fähigkeit, miteinander zu kommunizieren, geht es nicht!

Empathie gehört dabei freilich zu den sozialen Kernkompetenzen. Die Fähigkeit, sich in sein Gegenüber einfühlen zu können, ist die Grundlage jedes guten sozialen Miteinanders. Denn nur wer sein Gegenüber versteht und zunächst wertschätzt, ihm Rücksicht und Toleranz entgegenzubringen lernt, sich in Geduld übt und aktiv zuhören kann, kann dies auch für sich selbst beanspruchen. Um einerseits ein gutes Gleichgewicht zwischen rücksichtsvollem und eigenverantwortlichem Handeln und andererseits notwendigen Momenten der Durchsetzungskraft zu erlangen, ist es zunächst notwendig, über eine realistische Selbsteinschätzung zu verfügen. Dies ist sowohl die Basis für ein gelungenes Miteinander als auch die Grundlage für die Entwicklung einer starken Persönlichkeit.

Offenheit und Kompromissbereitschaft ebnen den Weg zum gegenseitigen Vertrauen. Sich fallen zu lassen ist in der Vorstellung etwas ganz anderes, als es tatsächlich zu tun. Übungen dieser Art wirken nachhaltig und vertrauensbildend. Diese Erfahrungen können in Alltagssituationen übertragen werden und diese

positiv beeinflussen. Gemeinsames Planen führt zu besseren Lösungsstrategien und es bleibt mehr Raum für Kreativität. Frei nach dem Motto von Kurt Hahn, der prägenden

Figur innerhalb der Erlebnispädagogik, geht es darum, Probleme „mit Herz, Hand und Verstand“ anzugehen und Lösungen zu finden!





## Die Gesundheit Ihres Kindes

### Gesunde Ernährung

An erster Stelle steht am Morgen vor dem Schulanfang **das Frühstück**. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten,

dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können, als andere, die etwas gegessen haben.

### Ernährungsberatung



Christine Klaes  
Ganzheitliche Ernährungsberaterin DPS

Rathausstraße 20  
57078 Siegen

Telefon: 02 71/4 85 37 95

Privat: 01 79/5 30 15 64

Fax: 02 71/8 83 93

ECKBeratung

– Gutschein für eine Kurzberatung –

Internet: [www.eck-beratung.de](http://www.eck-beratung.de)  
E-Mail: [c.klaes@eck-beratung.de](mailto:c.klaes@eck-beratung.de)



**Ebenso wichtig wie das Essen ist das Trinken.** Es ist immer noch nicht hinreichend bekannt, wie wichtig ausreichend Flüssigkeit vor allem in leistungs- oder stressbetonten Situationen ist. Gemeint sind damit aber keineswegs süße Sprudel und Mixgetränke. Zu Hause sollten Sie Ihrem Kind schon vor der Einschulung regelmäßig ein großes Glas Wasser oder mit Wasser gemischten Saft zum Trinken geben. Für die Schule stellen Sie am besten ab Schulbeginn eine Flasche zum Mitnehmen bereit. Geben Sie Ihrem Kind eine ausreichende

## Tipp

Fast alle Tornister haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzenfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren. Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

Menge stilles Wasser, Mineralwasser, Tee- oder Saftmischungen mit in die Schule. Achten Sie bitte bei der Zusammenstellung des Pausenbrotes auf eine abwechslungsreiche Kost.

Wenn Sie beobachteten, was die Hausmeister der Grundschule an Müll nach nur einer Pause auf dem Schulhof zusammensuchen müssen, wären Sie erstaunt. Obwohl die Schulleitung an jedem Elternabend auf umweltgerechte Verpackung hinweist, gibt es Mengen von kleinen Trinktüten aufzulösen. Deshalb verstärkt die Bitte: Kaufen

Sie Ihrem Kind eine **Trinkflasche und eine große, gut verschließbare Brotdose**, die genügend Platz für ein Brot und ein Stück Obst bietet!

## Sieht mein Kind wirklich gut?

Lernschwächen können mit dem schlechten Sehen Ihres Kindes zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt.

Schlechte Leistungen von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Sie entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folgend haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn - wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress

### Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrünzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (unsauberes Schriftbild, Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- auffälliges Schriftbild (Wortabstände oder Linienführung)
- Probleme beim Ballfangen





## Klaus D. Wieth Facharzt für Augenheilkunde

- Augenärztliche Beratung
- Augendruckmessung (ohne Termin)
- Sehschule (spezielle Kindersprechstunde)
- Kontaktlinsenanpassung, -Ersatz, -Kontrolle
- Computerarbeitsplatzbrillenadaptation
- Computergestützte Gesichtsfelddiagnostik (Glaukom)
- Ultraschalluntersuchung
- Ambulante Operationen, Plastische Lidchirurgie
- Gutachten: Fahr-, Flug-, Renten-, Versicherungsgutachten
- Anpassung von vergrößernden Sehhilfen · Fernsehlesegeräte
- Elektrophysiologische Untersuchungen (VEP, ERG)
- Farbanomaloskopuntersuchungen
- Mitglied im Augen-Diagnose-Zentrum Siegen

Sandstraße 84 · 57072 Siegen · Telefon 02 71-5 30 45 · Telefax 02 71-2 41 24

### „Sehschule für Kinderaugen“ gutes Sehen ist keine Selbstverständlichkeit

Liebe Eltern, etwa 80% all unserer Informationen werden über die Augen aufgenommen. Daran können Sie ermesen, wie wichtig die Sehleistung für IHR Kind ist.

Achten Sie auf die Augen Ihres Kindes – insbesondere, wenn im Familienkreis erbliche Augenerkrankungen, wie z. B. Hornhautverkrümmungen, bekannt sind – denn das Sehen und die Zusammenarbeit beider Augen entwickeln sich bis zum 10. Lebensjahr.

Die Entwicklung der Sehfähigkeit kann leider teilweise gestört sein.

Eine nicht erkannte Sehschwäche kann zu einer unwiederbringlichen Beeinträchtigung in der Entwicklung der Sehleistung Ihres Kindes führen. Unbehandelt führen Sehstörungen zu Schielen, Doppelbildern, Verschwommensehen, Augenbrennen, Lesestörungen, Unlust am Lesen, Ungeschicklichkeit, Konzentrationsproblemen oder Kopfschmerzen. Je früher mit einer entsprechenden Therapie begonnen wird, umso rascher und erfolgreicher wird sie sein.

Verlieren Sie also keine wertvolle Zeit – Ihr Kind wird es Ihnen später danken.

In unserer Sehschule werden Kinder jeden Alters freundlich, ohne lange und ermüdende Wartezeiten untersucht und behandelt, individuelle Therapieprogramme erstellt und Eltern eingehend aufgeklärt.

**Gutes Sehen – Kapital für die Zukunft!**



# Schau Dich fit!

"Sehen lernen" ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Kindes. Das Sehen und die Zusammenarbeit beider Augen entwickeln sich in den ersten Lebensmonaten. Augenärzte und Orthoptistinnen können die Augen der Kinder schon ab dem 4. Lebensmonat auf Schielen untersuchen. Rund 4% aller Kinder sind von einer Sehschwäche betroffen. Je früher diese erkannt wird, desto leichter ist sie zu behandeln.

## Symptome können sein:

- Schielen, Augenzittern
- Schiefhalten des Kopfes, Vorbeigreifen, Ungeschicklichkeiten
- häufiges Blinzeln, Zwickern und Zukneifen
- Unlust am Lesen, Lesestörungen, Konzentrationsprobleme
- Kopfschmerzen, Augenbrennen, Lichtempfindlichkeit
- Doppelbilder, Verschwommensehen

Unsere Orthoptistinnen nehmen sich gerne Zeit für Ihr Kind.

Wir bieten Ihnen gerne eine kindgerechte, altersentsprechende und kompetente Untersuchung. Sprechen Sie uns an:



Dr. med. H.-U. Frank  
 Dr. med. S. Lueg  
 Dr. med. H. Fuchs  
 Prof. Dr. med. A. Frohn

Ärzte für Augenheilkunde  
 Sandstraße 47 • 57072 Siegen  
 Telefon: 02 71-23 04 50  
 Telefax: 02 71-2 30 45 19  
[www.augen-heilen.de](http://www.augen-heilen.de)  
 Termine nach Vereinbarung



## Sicht bar

Ein richtig guter Optiker  
– für jeden.

schlauer sehen

 **BRILLEN  
FUCHS**

Siegener Oberstadt  
Tel. 02 71-5 10 54  
in der City-Galerie  
Tel. 02 71-2 38 24 40  
[www.brillen-fuchs.de](http://www.brillen-fuchs.de)



und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Schwachsichtigkeit bleibt.

Es wird außerdem dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehens. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

## Hörprobleme bei Schulkindern

Hörprobleme bei Schulkindern sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. „Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. In diesen Fällen wird für Lehrer und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen und im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie Lehrerinnen/Lehrer gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung.“ Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Eine Liste mit Tipps, Kontaktadressen und Buch-Empfehlungen rund um das Thema kann kostenlos beim Forum Besser Hören in Hamburg angefordert werden.

### Kontakt:

#### Forum Besser Hören

Spadenteich 1, 20099 Hamburg

Telefon: 040/284013-50

Fax: 040/284013-40

E-Mail: [info@forumbesserhoeren.de](mailto:info@forumbesserhoeren.de)

Internet: [www.forumbesserhoeren.de](http://www.forumbesserhoeren.de)

## Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnarztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden. Wenn Sie die folgenden [Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs](#) beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.
- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.

- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unbewussten durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.

**„Paul war mit seinem Papa beim Zahnarzt. Was muss er zur Zahnpflege verwenden? Streiche die falschen Dinge aus!“**



- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel: „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.

**Buchtipp:** Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss.“ Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

## Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln

Kinder und Jugendliche befinden sich in einem rasanten Entwicklungsprozess. Betroffen sind auch Kiefer und die Zähne. Bereits ab Beginn des Zahnwechsels kann es zu Zahnfehlstellungen und Funktionsbehinderungen der Kiefer kommen. Schiefe Zähne und falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr.

## Was macht ein Kieferorthopäde?

Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen. Er erkennt den richtigen Zeitpunkt für eine Zahnspange und korrigiert damit Störungen im Wachstum der Kiefer und der Stellung der Zähne. Die Behandlung erstreckt sich oft über einen langen Zeitraum.

## Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen

Atmung, Ernährung (Saugen/Kauen/Schlucken) und Bewegung (Sprache, Mimik) sind wichtige Lebensfunktionen des Menschen. Während ein Kind heranwächst, haben diese Einfluss auf seine gesamte Körper- und Persönlichkeitsentwicklung. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepres-sen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“, verweigert harte Nahrung
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies.

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auf-fangen und beheben. Dabei formt zum Bei-spiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und Zahnentfer-nung ist meist nicht notwendig. Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasen-atmung umgestellt werden und Durchblu-tung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu guter Konzentra-tionsfähigkeit beiträgt.

## Was tun bei Krankheit oder Schulunfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein einfacher Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kin-des keine Sorgen mehr machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte.

Passiert Ihrem Kind während des Unter-richts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtig-te/Erziehungsberechtigter werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Schularzt steht zur Verfü-gung.





## Was neben der Schule wichtig ist

### Der freie Nachmittag – Stressabbau

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten gerade die Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Erstklässler **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Sicher ist es schön, wenn man nach den Hausaufgaben vielleicht ein Treffen mit einer befreundeten Familie vereinbart.

Doch wird eine Verabredung zu einem psychischen Druck während der Hausaufgaben, wenn ein genauer, recht knapp bemessener Termin folgen soll.

Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarskindern vor dem Haus verdient? Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind noch genügend aufnahmebereit für die Anforderungen der Schule ist.

Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Anforderungen sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.



*Kunst erleben und verstehen*

**Museum für  
Gegenwartskunst  
Siegen**



[www.mgk-siegen.de](http://www.mgk-siegen.de)

### ***Kunst im Museum spielerisch entdecken***

*Kinderklub und Geburtstagsfeier im Museum für Gegenwartskunst.*

Jeden ersten Freitag im Monat wird es im Museum für Gegenwartskunst bunt. Dann treffen sich Kinder im Kinderklub, um mit Begeisterung das Museum zu erkunden. Was gibt es da alles zu sehen! Hier ein Bild, das auf einer gemusterten Tischdecke gemalt ist, und dort im Video eine Tänzerin, die tanzt und gleichzeitig zeichnet. Bei einem anderen Künstler kann man mitmachen und eine Plastikflasche auf dem Kopf balancieren. Gleich danach geht es in die Kunstwerkstatt und die kleinen Museumsfreunde können ihre neuen Ideen kreativ in eigene Kunstwerke umsetzen. Künstlerinnen und geschulte Museumspädagogen betreuen sie dabei. Teilnehmen kann jedes Kind zwischen 6 und 14 Jahren.

Und wie wäre es mit einem Geburtstagsfest im Museum? Im Mittelpunkt steht das Geburtstagskind. Es kann seinen Tag individuell gestalten. Von einem Detektivsuchspiel durch alle Räume, über Farbspiele bis zu einer künstlerischen Arbeit in den Werkstatträumen sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Dabei wird natürlich auch der Geburtstagskuchen verteilt! Kinderklub und Kindergeburtstag werden in Kooperation mit der Jugendkunstschule Siegen-Wittgenstein durchgeführt.

**Weitere Informationen:** Museum für Gegenwartskunst, Unteres Schloss 1, 57072 Siegen,  
Tel. 02 71/4 05 77 10, [www.mgk-siegen.de](http://www.mgk-siegen.de)

Kinderklub: jeden ersten Freitag im Monat von 15.30 bis 17.00. Eintritt frei.  
Materialkostenbeitrag 2,50 Euro

Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

Vemeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Manche Kinder brauchen aber auch Zeit, ganz für sich im Kinderzimmer herumzuwerkeln, sich sozusagen langsam von der angespannten Konzentrationsphase zu erholen. Ein Kind, das sich an einem Nach-

mittag gut erholen, entspannen, austoben und spielen konnte, wird frisch gestärkt und mit neuem Elan an den nächsten Schularbeitstag gehen können.

## Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt. Problemkinder werden oft ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster

Dipl.-Ing. Dr. med. vet.

**Klaus Bertram Müller**  
prakt. Tierarzt

Hochstr. 46  
57076 Siegen-Weidenau  
Tel. (02 71) 4 53 11

**Sprechstunden:**

Mo · Mi · Do · Sa von 10 bis 12 Uhr  
Mo bis Freitag 15 bis 18 Uhr  
mittwochs Spätsprechstunde bis 20.00 Uhr



# Tierarztpraxis Dr. med. vet. Marco Germann Augenheilkunde

Stimmerweg 11 • 57078 Siegen  
Telefon (02 71) 3 93 71 45 • Mobil (01 77) 7 42 89 24

Sprechzeiten: Montag bis Freitag  
09.00–11.00 Uhr, 15.30–18.00 Uhr

Mittwoch Nachmittag und Samstag:

Sprechzeiten nach Vereinbarung, Termine außerhalb der Sprechzeiten nach Vereinbarung.



## Unsere Praxis bietet folgende Einrichtungen und Behandlungsmöglichkeiten

Internistik

EKG

eigenes Labor

Röntgen (HD-Zulassung)

Ultraschall-Untersuchungen

Narkoseüberwachung

Blutdruckmessung

Chirurgie

stationäre Behandlungen

spezielle Augenuntersuchung

Augenheilkunde

Zahnbehandlung/-pflege/

-reinigung

Dermatologie

Gynäkologie und Geburtshilfe

Orthopädie

Impfungen

Reiseberatung

Ernährungsberatung

geriatrische Vorsorgeuntersuchungen

Abnahme des Sachkundennachweises

Kennzeichnung mit Transponder (Chip)

Tierärztliche Apotheke

inkl. Homöopathie

Terminsprechstunde



Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen.

Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt aber letztendlich immer bei den Eltern.

## Musik, Sport und Freizeitangebote

### Hier spielt die Musik

**Musikerziehung** fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten, an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird.

Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument für jedes Alter zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes soll-



ten berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

### Sport hält fit

**Sportliche Betätigung** wirkt sich ebenso positiv auf die körperliche Entwicklung wie auf die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes aus. Sie entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern, schafft körperlichen und emotionalen Ausgleich, schult Ausdauer und koordinative Fähigkeiten. Zudem leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaftserziehung und zum fairen Miteinander. Bereits im Vorschulalter bieten zahlreiche Vereine einen



## Freie Zeit ist Freizeit

Ausgleich zum neuen aber anstrengenden Schulalltag bieten auch gemeinsame Unternehmungen mit der Familie. Die **Freizeitgestaltung** sollte den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht werden. Erholung wird aus unterschiedlichen bewusst ausgewählten Aktivitäten geschöpft. Radtour, Museumsbesuch, Freibad, Wanderung, Ausflug. Wählen Sie aus den vielfältigen Möglichkeiten jene aus, die dem Bedürfnis nach Erholung gerecht wird. Auch in unmittelbarer Nähe finden sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten.

ersten Zugang zu verschiedensten Sportarten an. In kindgemäßer und spielerischer Weise werden technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten geschult. Eine besondere Bedeutung kommt dem Fahrrad zu: Das Kind bekommt frische Luft, Bewegung und der Gleichgewichtssinn wird geschult. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von eigener Mobilität. Es kann zu Freunden in der Nachbarschaft oder mit Ihnen auf einen Ausflug fahren.

In der Freizeitgestaltung werden auch die Gleichaltrigen immer wichtiger. Einen Ort, um betreut, aber ohne Eltern mit Freunden zusammen zu sein und die Freizeit zu verbringen, bieten **Kinderzentren und Jugendtreffs**.



# IFBE™

Initiative für Freizeit, Bildung und Erziehung



Nordstr. 33  
57072 Siegen

Tel.: 02761 - 941 360  
[www.ifbe-klassenfahrten.de](http://www.ifbe-klassenfahrten.de)